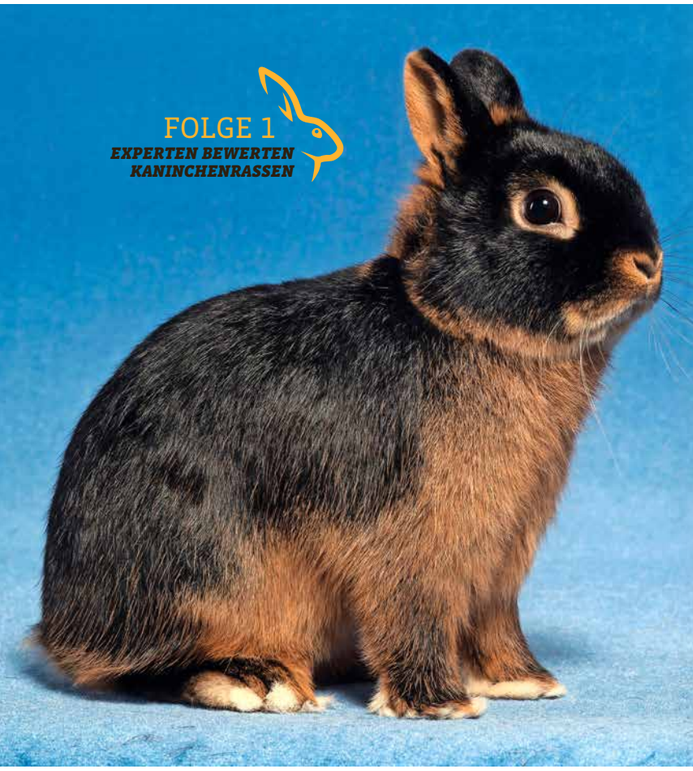
Der Kleintierzüchter

Kleintiere Schweiz

KANINCHEN



FOLGE 1
EXPERTEN BEWERTEN KANINCHENRASSEN

Farbenzwerg: Lebhaft und gut verankert

Farbenzwerge sind temperamentvolle Kaninchen. Die 241 Rammler aller 24 ausgestellten Farbenschläge erreichten einen Gesamtdurchschnitt von 94,89 Punkten. ***VON SIMON FOSER***

Obmann: *Mirko Solari, Faido TI*
Experten: *Fritz Altherr, Wittenbach SG, (blau, havanna); Jean-Claude Eicher, Courfaivre JU, (japaner, rhön); Simon Foser, Balzers FL, (hotot, russen, weissgrannen).*

Bei einigen Farbenzwerg-Farbenschlägen ist der Zuchtstand erfreulich hoch, was die Vergabe von Idealnoten in einzelnen Positionen ermöglichte. Bemerkenswert ist sicher die Tatsache, dass alle Fabenzwerg-Rammler in der Position 8 die Maximalnote aufwiesen.

Bei einzelnen Farbenschlägen sind Fortschritte, die in den letzten Jahren erzielt wurden, ersichtlich. Bei der grossen Vielfalt der Farbenschläge sieht man, dass einzelne eine starke Qualität aufweisen, während der Zuchtstand bei anderen eher als durchschnittlich einzustufen ist.

Obwohl die Weissgrannen sich noch im Aufnahmeverfahren befinden, standen bereits verschiedene recht ansprechende Tiere auf dem Bewertungstisch. Trotzdem wartet den Züchtern noch viel Arbeit, müssen doch in den nächsten Jahren einige Positionen verbessert werden. Das Wichtigste bei den Farbenzwergen sämtlicher Farbenschläge ist der schöne lebhafte, temperamentvolle Typ – nicht jedes kleine Kaninchen ist ein «waschechter» Farbenzwerg. In den ersten drei Positionen konnten vereinzelt Vollnoten geschrieben werden. Eine Tatsache, die aufzeigt, dass der Typ bei den Farbenzwergen gut verankert ist. In Ausnahmefällen waren aber Wünsche und gar Mängel ersichtlich, was zu empfindlichen Abzügen führte.

Hoher Zuchtstand, gute Zukunft

In der Position 4 wurden vereinzelt 19,5 Punkte vergeben. Die meisten Tiere wiesen allerdings eine Punktzahl von 18,5 oder 19 auf. Bei der Position 6 gab es wenige Idealnoten, andererseits hatten Flecken und Absetzer Punkteeinbussen zur Folge. Bei der Position Farbenschlagmerkmal wurden einige Tiere mit der Idealnote belohnt.

Die typische Erscheinung wird aus den Punktzahlen der ersten drei Positionen abgeleitet. Erfreulicherweise konnte verschiedentlich eine 19,5 geschrieben werden. Und der Richtpunktwert wurde bei 17 Farbenschlägen übertroffen. Zwei Farbenschläge wiesen den genau gleichen Durchschnitt auf und fünf Farbenschläge erreichten den Richtpunktwert nicht. Das grösste Plus wies der Farbenschlag «lohfarbig braun» mit +1,27 (Durchschnitt 95,27 Punkte) auf. Die «Weissgrannen» hingegen, die sich noch im Aufnahmeverfahren befinden, blieben mit –0,3 Punkten hinter dem Richtpunktwert zurück.

Der Champion: Der lohfarbig schwarze Rammler von Michelle Maurer, Walperswil BE, wurde mit 97,5 Punkten zum Champion erkoren.
Das Fazit: Es gab sehr viele schöne Farbenzwerge an der Rammlerschau in Freiburg zu bestaunen. Ich wünsche mir für die Zukunft dieser Rasse, dass sie weiterhin viele Züchter zu begeistern vermag und auch die schwächeren Farbenschläge sich zu steigern vermögen. Ich bin der Meinung, dass der Farbenzwerg weiterhin sehr gute Bewertungs-Resultate erreichen kann, weil der Zuchtstand sehr hoch ist.

DIE SERIE

3645 männliche Kaninchen wurden an der Rammlerschau in Freiburg im Januar ausgestellt. In einer Serie zeigen die Experten die Vorzüge, Mankos und Erkenntnisse zu allen Standard-Rassen auf.

Hermelin: Gedrungen und markant

Mit 68 ausgestellten Rammlern war wiederum ein leichter Rückgang von 21 Tieren gegenüber der Ausstellung in Sempach 2015 festzustellen. ***VON SVEN STAMPFL***

Erfreulicherweise gab es mehrere kurze, zwerghafte Typen, die einen reichlichen Deck- und Grannenhaarbesatz aufwiesen und so dem Idealbild nahekamen. Andererseits gab es aber auch Rammler, die den Anforderungen des Standards nicht ganz entsprachen.

Der Kopf war bei den meisten Tieren kräftig und markant. Einige wenige Kaninchen zeigten eine zu wenig stark entwickelte Stirn- und Maulpartie, was sie zu jugendlich erscheinen liess. Die Ohrenlänge entsprach mehrheitlich den geforderten 5,8 bis 6,2 Zentimeter. Bei einigen Rammlern entsprach allerdings die Haltung der Ohren nicht ganz dem Ideal. Dem geforderten engen Tragen der Ohren sollte mehr Beachtung geschenkt werden. Die breite, ausgeprägte V-Stellung ist keineswegs wünschenswert.

Die Brust war bei allen Tieren schön und voll ausgeformt. Die Schultern hingegen dürften verschiedentlich eine stärkere Bemuskelung aufweisen. Die Vorderläufe waren durchwegs gut und kräftig entwickelt. Die Züchter sollten künftig vermehrt auf deren Länge achten. Zu lange Läufe verfälschen die Körperhaltung.

Die Rücken und Becken der Rammler waren mehrheitlich wunschgemäss gerundet und gut aufgesetzt. Bei einigen Tieren liessen spürbare Hüftknochen und leichte Grätigkeit in der Rückenpartie erahnen, dass sie nicht zum ersten Mal ausgestellt waren. Leider befanden sich nicht alle Rammler im geforderten Idealgewicht, was Punkteeinbussen mit sich zog. Frühzeitiges Wägen und entsprechende, angepasste Fütterung könnte künftig Abhilfe schaffen.

Die Felle der ausgestellten Rammler waren vorwiegend gut ausgehaart und wiesen den gewünschten reichlichen Deck- und Grannenhaarbesatz auf. Die Haarlänge von 26 bis 30 Millimeter wurde grösstenteils eingehalten. Tendenziell waren die Felle eher etwas zu lang. An der Fellhaut gab es bei allen Rammlern nichts zu beanstanden. Sie war gut abhebbar, geschmeidig und satt anliegend. Wammenansatz oder Wammen gab es keine.

Weiss ist nicht gleich Weiss

Die meisten Tiere wiesen die gewünschte elfenbeinweisse Deckfarbe auf. Gelegentlich wirkte diese jedoch etwas flockig und ungleichmässig. Leider mussten auch einige Tiere wegen Absetzern im Beckenbereich Abzüge in Kauf nehmen. Viele Rammler vermochten mit ihrem Typ zu überzeugen. Sie zeigten den kräftigen, zwerghaften und gedrungenen Körperbau. Das Wesen der Tiere war temperamentvoll, und sie präsentierten sich sehr gut. Für Idealnoten in der typischen Erscheinung waren Gesamtform sowie Idealgewicht ausschlaggebend.

Bei der Gesundheit und Pflege erreichten sämtliche Tiere die Idealnote. Es gab keine Beanstandungen wegen ungeschnittener Krallen, schmutziger Läufe oder gar Krankheiten. Züchterinnen und Züchter leiste(te)n erfreuliche Arbeit.

Der Champion: Bei der Vergabe des Rassenchampion-Titels standen zwei Tiere von hervorragender Qualität zur Auswahl. Jeder der beiden Rammler wies besonderen Stärken auf, sodass Obmann Mirko Solari vor keiner leichten Aufgabe stand. Nach eingehender Prüfung entschied er sich für das 1,39 Kilogramm schwere Tier aus der Box 267, das stolze 97 Punkte totalisierte (10–9,5–9,5–19–10–10–19–10). Der Champion überzeugte durch seinen homogenen Körperbau und die perfekte Farbe. Herzlich Gratulation an Armin Barmettler, Kerns OW, aus dessen Zucht das Siegertier stammt.
Das Fazit: Hermelin-Kaninchen weisen einen hohen Zuchtstand auf, was durch die erzielten Resultate bestätigt wird. Es ist für die Züchter allerdings wichtig, ihr Augenmerk vermehrt auf Verfeinerungen im Körperbau zu richten.

Obmann: *Mirko Solari, Faido TI*
Experte: *Sven Stampfl, Rebstein SG*

Bilder: Fotografenteam Kleintiere Schweiz

Zwergschecken: Anspruchsvoll

Die 21 ausgestellten Rammler präsentierten sich mehrheitlich in Höchstform und guter Ausstellungskondition. Im Vergleich zur letzten Rammlerschau musste ein Rückgang von 12 Tieren verzeichnet werden.
VON SVEN STAMPFL

Obmann: *Mirko Solari, Faido TI*
Experte: *Sven Stampfl, Rebstein SG*

Die Köpfe der ausgestellten Rammler waren meist kräftig und markant. Einige wenige wirkten jugendlich, da Stirn- und Maulpartien zu schwach entwickelt waren. Die Ohren entsprachen meist den Anforderungen, doch sollte vermehrt auf deren Struktur geachtet werden.

Bei der zweiten Position (Brust, Schultern, Vorderläufe und Haltung) lässt die Schulterpartie am meisten Wünsche offen. Die geforderte gute Bemuskelung dürfte bei einigen Rammlern wesentlich ausgeprägter sein, was selbstverständlich auch positive Auswirkung auf die Haltung bewirkte. Der Rücken einiger Rammler wies eine leichte Grätigkeit auf. Um dieses Manko in den Griff zu kriegen, ist eine strenge Zuchtauslese unumgänglich. Auch die Beckenpartie dürfte bei einigen Tieren ausgeformter sein.

Die Felle der Rammler waren gut ausgehaart. Probleme bereitet jedoch die Fellstruktur. So mussten einige Kaninchen Abzüge in der Position Fell in Kauf nehmen, weil es diesem an Dichte und Griffigkeit mangelte. Ebenso fehlte bei einigen Tieren die nötige Unterwolle. Es wäre empfehlenswert, gelegentlich die Haarlänge zu messen, waren doch einige Tiere mit knapp 26 Millimetern anzutreffen.

Zeichnung – die Herausforderung

Mit zehn blauen und elf schwarzen Tieren waren beide Farbenschläge fast gleich stark vertreten. Die Blumenoberseite war durchwegs gut durchgefärbt. Einige Tiere mussten aber mit Punkteabzügen bestraft werden, weil die Ohren leicht mit weissen Haaren durchsetzt waren. Das glänzende Schwarz war beim schwarzen Farbenschlag überall gut vorhanden. Bei den Blauen war die Farbe bei einigen Tieren etwas verwaschen und blass.

Hinsichtlich der Kopfzeichnung gelten die gleichen Anforderungen wie bei allen anderen Tupfenschecken. Sie lässt sich im Gegensatz zur Rumpfzeichnung genetisch relativ gut festigen. Bei einigen Tieren wurden Spritzer vor dem Ohrenansatz festgestellt. Dieser war zudem gelegentlich nicht scharf abgrenzend und weiss durchsetzt. Teilweise mussten Abzüge getätigt werden, weil der Augenring leichte Ausläufer zeigte oder etwas unregelmässig war. Der Backenpunkt war bei allen Tieren schön freiliegend, jedoch ab und zu etwas zu wuchtig, was unschön wirkt. Die Schmetterlinge waren bei allen Rammlern gut ausgebildet und erfassten die Mundwinkel ausnahmslos. Der Dornfortsatz hingegen war verschiedentlich etwas schwach ausgeprägt.

Wenn sich die Rumpfzeichnung, die genetisch am wenigsten gefestigte Position, wunschgemäss zeigt, ist das ein fantastischer Anblick. Oft betrifft es nur eine Seite – denn zwei spiegelgleiche Seitenzeichnungen sind utopisch. Als Experte galt es, hier das nötige Fingerspitzengefühl walten zu lassen. Einige Rammler kamen dem Ideal nahe, was entsprechend honoriert wurde. Andererseits zeigten sich die gewünschten fünf bis acht freiliegenden Tupfen nicht freiliegend und schön aufgelöst. Der Nackenfleck bei einigen Rammlern dürfte etwas ausgeprägter ausfallen.

Den geforderten 1,5 bis 2 Zentimeter breiten Aalstrich wiesen einige Tiere auf. Vielfach war er jedoch stark gezackt oder etwas zu schmal. Ausschlussfehler (unterbrochener Aalstrich) wurden keine festgestellt.

Der Champion: Der Rammler von Otto Messerli fiel durch eine besonders schöne Rumpfzeichnung auf und erreichte eine Endnote von 96,5 Punkten. Herzliche Gratulation nach Rüti bei Riggisberg BE. Alois Richiger, Flüelen UR, stellte den schwarzen Farbenschlagsieger mit 96 Punkten.
Das Fazit: Es gibt bereits sehr ansprechende Tiere, was durch die erreichten Punktzahlen bestätigt wird.

Zwergwidder: Madagaskar liegt vorn

Insgesamt wurden 226 Zwergwidder-Rammler in den Farbenschlägen Blau (33), Feh (11), Grau (29), Havanna (9), Loh schwarz (21), Siam (8), Rhön (13), Schwarz (31), Weiss Blauauge (10), Weiss Rotauge (8) und Madagaskar (53) bewertet. ***VON PAUL STUMP***

Die Körperpositionen kamen mit wenigen Ausnahmen dem Ideal nahe und es konnten einige Maximalnoten geschrieben werden. Erfreulicherweise waren viele typische Widderköpfe mit «Krönli» und guter Ohrenhaltung zu sehen. Nur wenige Rammler liessen in diesem Bereich Wünsche offen.

Auch in der zweiten Position überzeugten verschiedene Tiere. Nebst breiter, ausgeformter Brust wiesen sie gut bemuskelte Schultern, stämmige Vorderläufe auf und präsentierten sich auf dem Bewertungstisch vorzüglich. Erfreulicherweise konnten in der dritten Position viele Maximalnoten vergeben werden. Grätige und nicht schön gerundete Rücken hingegen hatten Punkteabzüge zur Folge.

Einige blaue und vereinzelt auch Tiere aus andern Farbenschlägen imponierten durch eine gute Fellqualität, die mit 19 bis 19,5 Punkten bewertet wurde. Eine Vielzahl der Rammler wies eine schöne Farbe und den gewünschten Glanz auf, was entsprechend honoriert wurde. Vom verpönten Rostanflug bei den Blauen war kaum etwas auszumachen. Bei allen Farbenschlägen gab es jedoch Tiere, die Flecken aufwiesen oder Absetzer zeigten – möglicherweise eine Folge der Witterung.

Meist gute Noten erreichten die Tiere bei den Farbenschlagmerkmalen. In dieser Position werden auch die Schulterflecken bewertet, die oft einige Wünsche offenliessen. Die Note bei der Typischen Erscheinung ergibt sich aus Körperpositionen, Idealgewicht und Erscheinungsbild. Die meisten Rammler wurden mit 19 oder gar 19,5 Punkten benotet.

Die madagaskarfarbigen Tiere weisen den höchsten Stand auf. Bei diesem Farbenschlag wurden viele hohe Punktzahlen erreicht. 25,7 Prozent der Zwergwidder erreichten 96 oder mehr Punkte, was von einem erfreulich hohen Zuchtstand zeugt.

Der Champion: Den Champion stellte Godi Gafner, Interlaken BE, mit einer wunderschönen Madagaskar-Schecke.

Fazit: Sämtliche Rammler präsentierten sich gesund, sauber und gepflegt, musste doch keiner von der Bewertung ausgeschlossen werden. Ein grosses Lob an alle!

Obmann: *Mirko Solari, Faido TI*
Experten: *Paul Stump, Sirnach TG, (blau, feh, grau und havanna); Jean-Claude Derameru, Aigle VD, (Loh schwarz, rhön, schwarz, siam, weiss Rot- und Blauauge); Markus Pfiffner, Mels SG, (madagaskar)*

FOLGE 2
EXPERTEN BEWERTEN KANINCHENRASSEN

Zwergfuchs: Gute Haltungsnoten

Diese Rasse im Aufnahmeverfahren wurde erstmals an einer Rammlerschau bewertet. ***VON FRITZ ALTHERR***

Obmann: *Mirko Solari, Faido TI*
Experte: *Fritz Altherr, Wittenbach SG*

Zehn Züchter stellten 18 Tiere aus, die meist eine kräftige, markante Kopfform – wie gemäss Standard gewünscht – aufwiesen. Bei einigen Rammlern war die Ohrenlänge etwas knapp oder gar zu kurz. Diese Tiere befanden sich auch im untersten Bereich des Idealgewichtes. Ein Rammler musste wegen schlechter breiter Ohrenhaltung mit einem Abzug bestraft werden.

Die Tiere überzeugten mit einer gut ausgeformten Brust, gut bemuskelten Schultern und einer guten Haltung. In diesem Bereich bestehen gegenwärtig also wenige Probleme, ganz im Gegensatz zur dritten Position, wo einige gravierende Mängel (grätige oder flache Rückenpartie; spürbare Hüftknochen) Punkteinbussen zur Folge hatten.

Fell und Fellhaut konnten meist gut bewertet werden. In einzelnen Fällen wären die Dichte und / oder kräftigere Deck- und Grannenhaare erwünscht gewesen. Alle guten Fellträger zeigten eine glänzende saubere Deckfarbe. In der sechsten Position war die Bauchpartie durchwegs sauber, vollständig und gleichmässig ausgehaart. Einige Rammler zeigten aber eine nicht fertig ausgehaarte Brust. In der Position Gesundheit und Pflege gab es keine Beanstandungen.

Der Champion: Samuel Zürcher aus Bleienbach BE stellte das Siegertier, einen wunderschön geformten Zwergfuchs weiss Blauauge (95,5 Punkte).
Das Fazit: Sämtliche Tiere präsentierten sich auf dem Bewertungstisch in sauberem und gepflegtem Zustand.

Bilder: Fotografenteam Rassekaninchen Schweiz

Kleinrex: Intensive Farben

Die 98 eingelieferten Kleinrex-Rammler präsentierten sich sauber und gesund. Die Qualität der Tiere war unterschiedlich.
VON KURT AESCHBACH

Obmann: *Mirko Solari, Faido TI*
Experte: *Kurt Aeschbach, Staffelbach AG*

In den Körperpositionen vermochten verschiedene Rammler zu überzeugen. Mit wenigen Ausnahmen zeigten sie schöne Kopfpartien mit kräftigen Ohren. Einige liessen in der zweiten Position keine Wünsche offen, bei anderen musste die Haltung bemängelt werden. Auch Rückenpartien, Becken, Hinterläufe und Bauchlinie wussten bei einigen Tieren zu überzeugen. Leider resultierten bei grätigen Rücken entsprechende Abzüge. Viele Rammler befanden sich an der oberen Limite des Idealgewichts.

Die Qualität bei Fell und Fellhaut war unterschiedlich. Einige Tiere wiesen eine dicke, nicht geschmeidige Fellhaut auf. Die Farben waren meist wunschgemäss intensiv. So ergab sich bei den Farbenschlagmerkmalen eine ausgeglichene Bewertung.

Farbenschläge

Der Rexfaktor ist von der Haarlänge und der Dichte des Felles abhängig. In dieser Position wurden die Tiere meist mit 18,5 oder 19 Punkten bewertet. Bei offenem Fell reichte es noch zu einer 18. Das korrekte Schaufertigmachen erweist sich in dieser Position als besonders wichtig.

Bei den Blauen wurden fünf Rammler bewertet, die im Körperbau zu gefallen wussten. Hingegen sind Felle und Rexfaktor noch verbesserungsfähig. Der Farbenschlag Castor war in den Körperpositionen zufriedenstellend. Grätige Rücken führten zu Punkteabzügen. Auch die Farbe kann noch verbessert werden. Fleckige und seitlich nicht ausgefärbte Tiere büssten ebenfalls Punkte ein. Fell und Rexfaktor waren bei den 18 Tieren mehrheitlich in Ordnung.

Die elf chinchillafarbigen Rammler zeigten ansprechende Körperpositionen. Bei Fell und Farbe hingegen blieben noch einige Wünsche offen.

Mit 23 Tieren waren die Dalmatiner schwarz gut vertreten. Fell und Rexfaktor zeigten sich ausgeglichen. Einige Rammler wiesen zu wenig aufgelöste Zeichnungen auf, andererseits wussten die teilweise intensiven Farben zu gefallen. Die sieben Dalmatiner dreifarbig präsentierten einen gefälligen Körperbau. Die Farben sollten eine höhere Intensität aufweisen und die Zeichnungen aufgelöster sein. Auch beim Fell und dem Rexfaktor kann noch einiges optimiert werden.

Die acht Goldrex überraschten positiv und zeigten erfreuliche Fortschritte in allen Positionen. Bei den zehn schwarzen und den 13 Weiss-Rotauge-Rammlern imponierten Felle, Farben und Rexfaktor. Die Rammler zeigten sich sehr ausgeglichen.

Der Champion: Andreas Sahli, Murten FR, stellte mit einem Weiss-Rotauge-Rammler (96,5 P.) den Champion.
Das Fazit: Den Züchtern gebührt Anerkennung für die saubere und gepflegte Haltung ihrer Tiere.

Russen: Dickere Ohren gefordert

Unter den 30 eingelieferten Russenkaninchen standen viele Überjährige zur Bewertung. Erreichten sie das Idealgewicht nur knapp, vermochten sie sich nicht in den vorderen Rängen zu platzieren. ***VON MARKUS PFIFFNER***

Besonders bei den einjährigen Rammlern zeigte sich die Kopfform noch etwas fein und die Ohren waren dünnwandig. Dreimal gab es die Maximalnote, die restlichen Tiere erhielten eine 9,5. Ich rate den Züchtern, künftig Rammler mit besonders kräftigen Ohren in die Zucht einzustellen.

Bei dieser Rasse lässt die zweite Position noch einige Wünsche offen. Feine und lange Vorderläufe sowie wenig bemuskelte Schulterpartien ergaben Abzüge. Nur zwei Tiere erhielten die Maximalnote, drei hatten sich mit einer 9 zu begnügen. Die restlichen Rammler wurden mit 9,5 Punkten bewertet. In der dritten Position zeigte sich die Rasse verbessert – zwölf Mal wurde die Maximalnote vergeben. Vier Tiere mit gut spürbaren Hüftknochen erhielten je eine 9 geschrieben, die restlichen Tiere je eine 9,5.

Bei Fell, Fellhaut und Grannenhaaren gilt es ebenfalls einige Verbesserungen anzupeilen. Nur sieben Tiere wurden mit 19 Punkten bewertet. Vier Rammler wiesen weiche, kurzhaarige Felle mit wenig Unterwolle auf, was ihnen eine 18 eintrug. Beim Grossteil der Russenkaninchen schrieb ich 18,5 Punkte auf die Bewertungskarte.

Die Bewertung von Deckfarbe und Glanz gestaltete sich bei den keineswegs guten Lichtverhältnissen als schwierig. Fünf Rammler hatten sich wegen Russanflug über den Augen (Brille) mit einer 9 zu begnügen.

Bei den Abzeichen an Kopf und Ohren erreichten zwei Tiere die Idealnote 15. Die restlichen Rammler wurden mit 14,5 (17-mal), 14 (10) und 13,5 (1) bewertet.

Ein Russen-Kaninchen erreichte bei den Abzeichen an Läufen und Blume die Maximalnote (15). Im Weiteren benotete ich 13 Tiere mit 14,5 Punkten. Bei den übrigen 16 Rammlern ergaben sich Abzüge von mindestens einem Punkt – 14 Punkte (14-mal) und 13,5 Punkte (2). Die Züchter wissen um die Tatsache, wie schnell sich die Abzeichenfarbe bei einem Temperatur- oder Wetterwechsel verschlechtern kann. In diesem Bereich sehen sie sich weiterhin gefordert, dieses Rassenmerkmal zu festigen.

Der Champion: Peter Gerber, Krauchthal BE, stellte den Champion (96,5 P.).
Das Fazit: Die übrigen Tiere wurden zwischen 96 und 94 Punkten bewertet, der Durchschnitt lag bei 95,2 Punkten (0,4 Punkte über dem Richtpunktwert). Alle Tiere waren gesund und sauber – ein Lob an die Züchterinnen und Züchter.

Obmann: *Mirko Solari, Faido TI*
Experte: *Markus Pfiffner, Mels SG*

Schweizer Feh: Beste Aussichten

Mehr als die Hälfte der ausgestellten Tiere wurden mit 95 oder mehr Punkten bewertet. Die Schweizer Fehkaninchen waren in Freiburg sehr gut vertreten und wiesen einen hohen Zuchtstand auf. ***VON JEANNINE FARQUET HUBERT***

Obmann: *Mirko Solari, Faido TI*
Expertin: *Jeannine Farquet Hubert, Martigny VS*

Am Repetitionskurs wurde darauf hingewiesen, bei dieser Rasse speziell auf grosse Binden, Flecken in der Grundfarbe, farblose Deckhaarspitzen und Farbabsetzer zu achten.

Die 88 bewerteten Rammler wiesen in der Regel einen guten Körperbau auf. Sie zeigten schöne Köpfe, die wunschgemäss dicht an den Schultern anliegen. Ein weiterer Pluspunkt stellten die kräftigen, aufrecht stehenden Ohren dar. Leider waren diese bei einigen Tiere etwas zu lang, sodass Abzüge resultierten.

In der zweiten Position fielen nur wenige Tiere mit offenen Schultern und wenig kräftigen Vorderläufen auf. Wegen grätigen Rücken und wenig gerundeten Becken gab es weitere Punkteeinbussen zu verzeichnen. Positiv fiel die Position 4 (Fell, Fellhaut und Grannenhaare) auf. Die meisten Tiere zeigten gute Felle mit viel Unterwolle. Die ideale Haarlänge von 26 bis 30 Millimeter scheint gefestigt. Zehn Rammler büssten wegen offenem Fell oder mangelnder Dichte desselben Punkte ein.

Perlung sehr gut

Gleich erging es jenen Tieren, die Flecken an Rücken, Becken oder Brust aufwiesen. Die Binden an den Vorderläufen entsprachen den Vorgaben, sodass keine Abzüge vorgenommen werden mussten.

Die Perlung war von ausgezeichneter Qualität, präsentierte sie sich doch äusserst gleichmässig. Bei der Unterfarbe hingegen blieben noch Wünsche offen. Ist die bräunliche Zwischenfarbe nämlich zu blass, ist sie schlecht erkennbar.

Der Champion: Elmar Schnyder aus Bratsch VS, stellte ihn mit 97 Punkten.
Das Fazit: Die Rasse sieht einer hoffnungsvollen Zukunft entgegen. Den Züchtern darf für ihre sauberen, gesunden Tiere ein dickes Lob ausgesprochen werden.

FOLGE 3
EXPERTEN BEWERTEN KANINCHENRASSEN

Bilder: Fotografenteam Rassekaninchen Schweiz

Englische Schecke: Freundlich und lebhaft

Die Rasse Englische Schecke weist einen hohen Zuchtstand auf. Für die Züchter stellt es eine echte Herausforderung dar, das Niveau zu halten und gleichzeitig die Spitze zu verbreitern. Im Vergleich zur Rammlerschau Sempach 2015 wurden 18 Tiere mehr ausgestellt. ***VON THOMAS MARQUART***

Obmann: *Mirko Solari, Faido TI*
Experte: *Thomas Marquart, Flums SG*

In Fribourg standen einmal mehr saubere, gesunde und gepflegte Englische Schecken auf dem Bewertungstisch, sodass in der Position Gesundheit und Pflege generell die Maximalnote geschrieben werden konnte.

In den Körperpositionen – gute Haltung, schöne Rückenlinie, kräftiger und schön geformter Körperbau – hat die Englische Schecke einige Anforderungen zu erfüllen. Bei Kopf, Ohren, Hals ist nicht nur die Ohrenlänge von 10,5 bis 11,2 Zentimeter entscheidend – wichtig sind auch fleischige und offene Löffel. Weitere Kriterien sind ein zapfenförmiger Kopf mit leichter Ramsbildung und einer gut entwickelten Maulpartie. In dieser Position sind bei einigen Tieren noch Verbesserungen (Ohrenbeschaffenheit und Kopfform) möglich. Mehrere Rammler entsprachen dem Ideal und erhielten die Maximalnote geschrieben.

Auch bei den beiden anderen Körperpositionen erfüllten nur einzelne Tiere die im Standard vorgegebenen Anforderungen nicht. Nachholbedarf besteht allerdings bei den Schulterpartien. Diese zeigten sich teilweise schwach bemuskelt und sind nicht wunschgemäss geschlossen. Feine und zu lange Vorderläufe sowie schlechte Haltung führten verschiedentlich zu Abzügen. Viele Tiere überzeugten in der dritten Position mit schönen abgerundeten Rückenpartien.

Fortschritte bei Rumpfzeichnung

In der Position Fell und Fellhaut wurde eine Vielzahl von Rammlern mit einem «gut» bis «sehr gut» eingestuft. Wenige zeigten zu wenig Unterwolle und liessen zudem bei den Deck- und Grannenhaaren Wünsche offen. Verschiedentlich wurde die vorgegebene Deckhaarlänge von 26 bis 30 Millimetern nicht erreicht. Durch eine strenge Selektion sind auch in dieser Position Spitzenresultate möglich. Das zeigten einige Tiere, die mit einer 19 oder gar mehr Punkten bewertet wurden. Ältere Rammler wiesen vielfach eine trockene Fellhaut auf, die sich schlecht abheben liess.

Auch bei der Position Farbe und Glanz ergaben sich wegen melierter Ohrenränder oder schwach gefärbter Blumenoberseite Abzüge. Andererseits konnte bei einigen Tieren aller Farbenschläge die Idealnote vergeben werden.

Die Kopfzeichnung gab weniger Anlass zur Beanstandung. Negativ fielen bei einigen Rammlern der unscharfe oder der weiss durchsetzte Ohrenansatz auf.

Bei der Rumpfzeichnung wurden grosse Fortschritte erzielt. Die Ketten – beidseitig am Nackenfleck beginnend – ziehen sich zwei- bis dreireihig nach der Seitenzeichnung hin. Die gleichmässig und frei liegend gewünschten Tupfen ohne Unterbruch gaben wenig Anlass zur Beanstandung. Beim Aalstrich (geforderte Breite von etwa 1,5 bis 2 Zentimetern) blieben hingegen oft noch Wünsche offen.

Die madagaskarfarbigen (40) und schwarzen Rammler (38) waren in Fribourg ähnlich stark vertreten, während bei den Blauen 17 ausgestellt wurden. Drei Tiere wurden wegen mangelnden Gewichts nicht bewertet.

Der Champion: Hansjörg Küng, Siebnen SZ, stellte den madagaskarfarbigen Champion, der mit 97 Punkten bewertet wurde.
Das Fazit: Das Niveau der Zucht ist hoch und mehrere Rammler entsprachen dem Ideal.

Dreifarben-Kleinschecke: Klein und elegant

Die spalterbige Schweizer Rasse mit Tupfenzeichnung und Mosaikfaktor war in Freiburg mit 40 Rammlern vertreten, die je nach Güte mit 94 bis 97 Punkten bewertet wurden. ***VON RENZO VALSANGIACOMO***

Die ausgestellten Tiere entsprachen in der ersten Position weitgehend den Vorgaben, sodass einige mit der Idealnote bewertet werden konnten. Ausgeformte Brust, gut bemuskelte und geschlossene Schultern, mittellange und gerade Vorderläufe sowie eine ansprechende Haltung trugen einem Drittel der Rammler die Idealnote ein. Andere kassierten Abzüge wegen zu schmaler Brust oder zu schwach bemuskelten Schultern. In diesen Bereichen gibt es Nachholbedarf.

Auch in der dritten Position wurde einem Drittel der ausgestellten Tiere die Idealnote erteilt. Einige Rammler büssten wegen zu wenig ausgeformten oder mangelhaft aufgesetzten Becken Punkte ein, ebenso wie jene, deren Hinterläufe keine parallele Stellung zum Körper aufwiesen. Vermehrt Beachtung sollte künftig einer aufgezogenen, gut sichtbaren Bauchlinie geschenkt werden. Die strenge Selektion, die von einigen Züchtern angewendet wird, zeigt jedoch positive Auswirkungen.

Mehr Fokus auf den Schmetterling

Beim Fell waren ebenfalls einige Wünsche – zu wenig Unterwolle, weich und fein, Fellhaut – anzubringen, andererseits gab es aber auch Tiere, welche in dieser Position eine gute Bewertung erhielten. Verschiedene Rammler zeigten saubere Farben und eine schöne Farbverteilung. Drei Kaninchen erfüllten diese Kriterien optimal und wurden mit einer Zehn bewertet. Die Kopfzeichnung mit Schmetterling, Backenpunkten, Augenringen und Ohrenansatz gilt als anspruchsvolle Position. Die Züchter sollten sich intensiver mit dem Schmetterling befassen, der die Unterlippe etwas deutlicher erfassen sollte. Einem Rammler konnte die Idealnote erteilt werden.

Die Rumpfzeichnung zeigte sich unterschiedlich. Eine Vielzahl der Tiere wusste zu gefallen, während andere schwache Nackenflecke, schmale oder gezackte Aalstriche und wenig aufgelöste Seitenzeichnungen aufwiesen. Geahndet wurde auch eine mit dem Beinfleck verbundene Kettenzeichnung. Positiv stimmt sicher die Tatsache, dass die ausgestellten Rammler vermehrt frei liegende Tupfen tragen. In der Ehrenposition gab es keine Abzüge zu verzeichnen. Diese Tatsache zeugt vom sorgfältigen Umgang der Züchter mit ihren Tieren.

Der Champion: Der Sieger stammt aus der Zucht von Peter Brunner, Sirnach TG, und erhielt 97 Punkte.
Das Fazit: Der Zuchstand befindet sich auf relativ hohem Niveau.

FOLGE 4
EXPERTEN BEWERTEN KANINCHENRASSEN

Obmann: *Urban Hamann, Laufen BL*
Experte: *Renzo Valsangiacomo, Maroggia TI*

Bilder: Fotografenteam Rassekaninchen Schweiz

KANINCHEN

FOLGE 5
EXPERTEN BEWERTEN KANINCHENRASSEN

Holländer: Gutmütig und zutraulich

Die Plattenscheckung der Holländer stellt hohe Anforderungen an die Züchtenden. Die Experten versuchten durch häufige Tiervergleiche eine gute Abstufung und eine ausgeglichene Beurteilung der einzelnen Positionen zu erreichen. ***VON SANDRA HEUBERGER***

Obmann: *Urban Hamann, Laufen BL*
Experten: *Franz Käser, Kölliken AG (schwarz); Sandra Heuberger, Bözen AG (übrige Farbenschläge).*

Expertin Sandra Heuberger und Experte Franz Käser bewerteten Holländerkaninchen in sechs verschiedenen Farbenschlägen. Drei Tiere wurden von der Bewertung ausgeschlossen. Ein havannafarbiger Rammler wies eine grosse kahle Stelle in der Geschlechtsregion auf. Bei einem Grauen erfasste die weisse Manschette das Sprunggelenk und ein Schwarzer wies nicht das erforderliche Mindestgewicht auf. Leider mussten zwei Tiere in der Ehrenposition bestraft werden.

Beim Farbenschlag Blau liessen einige der zwölf bewerteten Tiere in den Körperpositionen Wünsche offen. Die Züchter sind gut beraten, künftig vermehrt auf gut bemuskelte und geschlossene Schultern zu achten. In der dritten Position soll eine gut abgerundete, ausgeformte Hinterpartie angestrebt werden. Die meisten Rammler wiesen eine gute Fellbeschaffenheit auf. Auch das geforderte intensive, reine und glänzende Blau scheint gut gefestigt. Stichel und aufgehellte Deckhaarspitzen wurden in je einem Einzelfall bestraft. Solche Tiere sind jedoch nicht in die Zucht einzustellen.

Farbe lässt Wünsche offen

Die zehn Kaninchen Farbenschlag Grau überzeugten mit zwei Ausnahmen im Körperbau und konnten auch in der Fellqualität gut bewertet werden. Der braungrauen Zeichnungsfarbe hingegen sollte mehr Beachtung geschenkt werden. Einzelne Tiere mit Flecken und Absetzern am Becken büssten Punkte ein. Ein Rammler erreichte in der Position Farbe die Idealnote.

Die zwanzig Tiere des Farbenschlages Havanna überzeugten mehrheitlich. Sie zeigten in den Körperpositionen und in der Fellqualität ein gutes Niveau. Drei Tiere büssten in der dritten Position Punkte ein, andererseits wurden aber auch einige Maximalnoten vergeben. Bei der Farbe blieben noch Wünsche offen. Das gewünschte leuchtende und glänzende Kastanienbraun fehlte häufig. Zudem zeigten einige Rammler eine unruhige Zeichnungsfarbe oder waren fleckig. Andere wiesen Rostanflug an den Schenkeln oder am Bauch auf. Auch der rotbraunen Augenfarbe, die sich oft unrein oder gräulich zeigte, gilt es vermehrt Aufmerksamkeit zu schenken.

Mit 32 Rammlern stellten die japanfarbigen Holländer die zweithöchste Anzahl Ausstellungstiere dieser Rasse. Der Farbenschlag präsentiert sich baulich am besten, weshalb sich in den Körperpositionen nur geringe Abzüge ergaben. Für die Züchter ist es eine fordernde Aufgabe, diese hohe Qualität zu erhalten. Die meisten Rammler wiesen ein dichtes, volles, griffiges Fell mit viel Unterwolle und reichlich Deck- und Grannenhaaren auf. Ein Tier wurde in dieser Position mit einer 19,5 bewertet. Zwei Rammler büssten wegen offenem Fell Punkte ein.

Fortschritte zeigten sich bei der Intensität der orangen und schwarzen Zeichnungsfarben. Gefällig wirkten bei vielen Rammlern auch die schönen schachbrettartigen Felder.

Auch bei den 21 madagaskarfarbigen Holländerkaninchen wurden verschiedentlich die gewünscht gut bemuskelte und geschlossene Schulterpartie sowie eine schön gerundete Rückenpartie vermisst. Einige Tiere hätten mehr gepunktet, wenn sie ein gut gerundetes, aufgesetztes Becken gezeigt hätten.

Schwarze mit bester Beteiligung

Viele Abzüge ergaben sich durch Absetzer, Flecken oder den Farbton (zu hell oder zu dunkel) in der Position Farbe, wo noch starkes Verbesserungspotenzial besteht.

Die Schwarzen wiesen mit 60 Tieren die beste Beteiligung auf. In den Körperpositionen waren grosse Unterschiede feststellbar. Wünsche blieben hauptsächlich in der zweiten und dritten Position offen. Schwach bemuskelte Schulterpartien, spitze oder schmale Brust, grätige Rückenpartie und spürbare Hüftknochen führten zu einigen Abzügen. Wusste die Fellbeschaffenheit zu überzeugen, blieben bei der Farbe noch Verbesserungswünsche offen. Rostflecken an der Blume und der Innenseite der Schenkel führten zu Abzügen, ebenso wie Flecken auf dem Rücken, melierte Ohrenränder oder weisse Stichelhaare.

Der Champion: Sandro Reber, Schüpfheim LU, stellte mit einem schwarzen Rammler den Champion (97,5 Punkte), der durch seinen schönen und kräftigen Körperbau überzeugte. Mit seiner ausgeglichenen Form kommt er dem Ideal sehr nahe. Positiv fielen weiter die Fellstruktur und die vorzügliche Kopfzeichnung auf.
Das Fazit: Die Holländerzucht ist auf sehr gutem Wege. Jeder Züchter muss sich bewusst sein, dass der Körperbau bei jeder Rasse den Grundstein zu einer soliden Zucht darstellt.

Sachsengold: Formschön und rotgold

Die Sachsengoldkaninchen waren an der Freiburger Rammlerschau mit 107 Tieren sehr gut vertreten. Die Rasse hat sich weiter positiv entwickelt. ***VON MARC BÄRTSCHI***

Beeindruckend war bei vielen Tieren die schöne markante Kopfpartie mit leichter Ramsbildung. Die kräftigen Ohren wurden aufrecht stehend und v-förmig getragen. Rücken und Becken waren meist schön aufgesetzt und ausgeformt. Gefallen haben den Experten und Expertinnen auch die dichten, vollen, griffigen Felle mit viel Unterwolle und reichlich Deck- und Grannenhaaren. Da die Deckfarbe – das satte, reine und glänzende Rotgold – bei vielen Tieren über den ganzen sichtbaren Körper vorhanden war, wusste auch die Position «Gleichmässigkeit» zu überzeugen.

Neben diesen Vorzügen bleiben aber auch einige Wünsche und gar Mängel zu erwähnen. So wünschte ich mir die Schultern kompakter und besser geschlossen. Die Vorderläufe sind oft etwas lang und zu fein. Die Haltung (gerader Auftritt) könnte ebenfalls verbessert werden. Die Züchter sollten darauf achten, dass die Brust der Sachsengoldkaninchen ausgeformter ist. In der zweiten Position resultieren deshalb einige Abzüge, ebenso wie aus verschiedenen Gründen in der Ehrenposition. Ein Tier musste wegen fehlendem Hodensack ausgeschlossen werden.

Der Champion: Aus vier Rammlern mit je 96,5 Punkten wurde der Champion bestimmt, der aus der Zucht von Christian Wenger, Kandergrund BE, stammt.
Das Fazit: Dass sich die Rasse gut entwickelt hat, erfuhr an der Rammlerschau eine deutliche Bestätigung.

Obmann: *Urban Hamann, Laufen BL*
Experte: *Marc Bärtschi, Brenzikofen BE*

Bilder: Fotografenteam Rassekaninchen Schweiz

Havannakaninchen: Ruhig und menschenbezogen

Diese kleine Rasse mit kastanienbrauner Farbe war in Freiburg mit 87 Tieren vertreten. Leider konnten zwei Tiere nicht bewertet werden. **VON BRUNO SCHWAB**

Obmann: *Urban Hamann, Laufen BL*
Experte: *Bruno Schwab, Gals BE*

Havannakaninchen zeigen schöne Kopfformen – dieses positive Image erfuhr an dieser Ausstellung eine eindrückliche Bestätigung, konnte doch die Idealnote 20 Mal vergeben werden. Nur zwei Rammler bekamen wegen der Ohrenlänge respektive der Ohrenhaltung eine Neun geschrieben. Auch die Bewertung der zweiten Position fiel mehrheitlich positiv aus. Drei Tiere erreichten die Maximalnote – nur sieben mussten sich wegen offenen Schultern oder feinen Vorderläufen mit einer Neun begnügen.

Die Havanna-Rammler überzeugten weitgehend auch in der dritten Position, sodass 21 Mal die Idealnote geschrieben werden konnte. Andererseits erhielten elf Rammler nur eine 9, weil sie das Idealgewicht übertrafen, grätige oder flache, abfallende Rücken zeigten. Vier Havannakaninchen bestachen durch ihr Fell, befanden sich in optimaler Fellblüte, was ihnen je eine 19,5 eintrug. Bei den restlichen Tieren blieben kleinere oder grössere Wünsche offen (56 × 19 – 22 × 18,5 – 3 × 18).

In der Position Farbe waren grosse Unterschiede erkennbar. Zwei Tiere zeigten in der Deckfarbe das intensiv leuchtende und glänzende Kastanienbraun. Sie wurden mit 19,5 Punkten bewertet. 58 Rammler erhielten eine 19 geschrieben. Absetzer am Becken, Flecken an Körper und Kopf sowie Stichel an den Ohrrändern hatten bei einigen Kaninchen Abzüge zur Folge (22 × 18,5; 13 × 18).

Bei der Unterfarbe wurden acht Tiere mit einer Neun bewertet, weil diese am Grunde zu hell, ja gar weisslich war. Bei den restlichen Tieren wurde eine 9,5 (68 ×) oder eine 10 (9 ×) geschrieben. Die meisten Rammler wiesen reichlich kräftige, gerade und glänzende Grannenhaare auf, was sich positiv auf die Bewertung auswirkte (9 × 10; 75 × 9,5). Nur ein Rammler, der sich leicht in Haarung befand, musste sich mit einer Neun begnügen. In der Position Gesundheit und Pflege wurde ein Rammler, dessen Krallen nur an den Hinterläufen gekürzt waren, mit einem Abzug bestraft. Die restlichen Tiere erhielten die Idealnote.

Der Champion: Hans Küenzi, Zäziwil BE, stellte den Champion, der mit 97 Punkten bewertet wurde.
Das Fazit: Die Position Farbe bleibt anspruchsvoll.

FOLGE 6
EXPERTEN BEWERTEN KANINCHENRASSEN

Alaska: Lebhaft mit dichtem Fell

Beim Bewerten der 90 Rammler waren die Lichtverhältnisse nicht ideal. Trotzdem zeigte eine Vielzahl die gewünschte satt glänzende schwarze Farbe. **VON ALOIS WERNLI**

Die Tiere zeigten mehrheitlich schöne Köpfe, mit kräftigen, offenen Ohren, die gut gerundet und behaart waren. Obwohl viele Idealnoten geschrieben werden konnten, ist es wichtig, dass die Züchter der Ohrenhaltung und der Ohrbeschaffenheit weiterhin Beachtung schenken. Bei der zweiten Position besteht noch verschiedentlich Verbesserungspotenzial. Die Brust einiger Tiere zeigte sich etwas schwach und die Haltung liess teilweise zu wünschen übrig. Die Züchter sollten künftig ihr Augenmerk vermehrt auf die Vorderläufe richten, die kräftiger gewünscht werden.

Positiv fiel die Schulterpartie auf, die bei den meisten Tieren gut bemuskelt war. In der dritten Position mussten nur wenige Rammler wegen grätigen Rücken oder spürbaren Hüftknochen und nicht schön aufgesetzten Becken mit Punkteabzügen bestraft werden. Eine Vielzahl der Alaska-Kaninchen kam dem Idealbild nahe. Blume, Hinterläufe und Bauchlinie mussten nicht beanstandet werden.

Bei vielen Tieren wies das Fell die gewünschte Haarlänge zwischen 26 und 30 Millimeter auf, was ihnen eine 19,5 oder 19 eintrug. Verschiedentlich waren andererseits Brust oder Becken nicht ganz ausgehaart. Hin und wieder wäre auch mehr Unterwolle erwünscht gewesen, sodass nur eine 18,5 oder 18 geschrieben werden konnte.

Eine Vielzahl von Rammlern zeigte die dem Ideal nahestehende leuchtende, satt glänzende schwarze Farbe. Zeigte sich diese leicht matt oder war das Fell fleckig, mussten Abzüge gemacht werden. Ausser einiger Stichel an den Vorderlaufzehen waren am restlichen Körper wenige auszumachen. Allerdings musste ein Rammler wegen weissem Büschel am Geschlechtsteil ausgeschlossen werden. Bei einigen Tieren wurde unerwünschter Rostanflug festgestellt.

Fünf Rammler mit je 97 Punkten

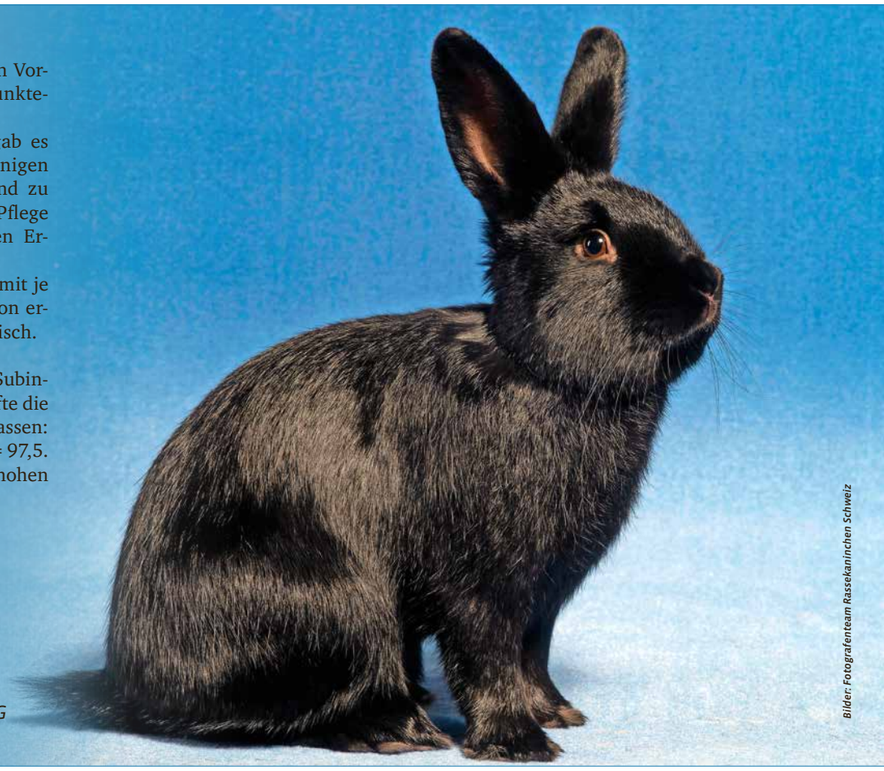
Die Unterfarbe war von unterschiedlicher Güte. Einige Rammler, die eine gute schwarze Abgrenzung unter der Decke von sechs Millimetern aufwiesen und eine sattblaue Unterfarbe bis zum Haarboden zeigten, wurden mit der Idealnote belohnt. Verschiedentlich waren diese beiden Vorgaben nur teilweise erfüllt, was Punkteeinbussen zur Folge hatte.

In der Position Grannenhaare gab es wenig zu bemängeln. Nur bei einigen Rammlern waren diese zu lang und zu weich. Auch die Gesundheit und Pflege der Tiere entsprach durchwegs den Erwartungen.

Letztlich standen fünf Rammler mit je 97 Punkten, aus denen der Champion ermittelt wurde, auf dem Bewertungstisch.

Der Champion: Roland Christen, Subingen SO, stellte den Sieger. Dabei durfte die Bewertungskarte sich sehen lassen: 9,5 – 10 – 10 – 19 – 19,5 – 10 – 9,5 – 10 = 97,5.
Das Fazit: Die Rasse weist einen hohen Zuchtstand auf.

Obmann: *Urban Hamann, Laufen BL*
Experte: *Alois Wernli, Ehrendingen AG*



Bilder: Fotografenteam Rassekaninchen Schweiz

FOLGE 7
EXPERTEN BEWERTEN KANINCHENRASSEN

Kleinsilber: Auffallend gute Silberung

Mit 145 Kleinsilber-Kaninchen wurden diesen Januar in Freiburg 44 Tiere weniger angemeldet als vor drei Jahren. ***VON MICHEL GRUAZ***

Obmann: *Urban Hamann, Laufen BL*
Experten: *Franz Käser, Kölliken AG, (blau), Michel Gruaz, Vufflens-la-Ville VD, (braun, gelb, havanna, hell), Markus Eyholzer, Brig VS, (schwarz)*

Die 19 blauen Rammler waren von unterschiedlicher Güte. Zwei Tiere wiesen schwach bemuskelte Schulterpartien auf und ein Kaninchen büsste wegen spürbaren Hüftknochen Punkte ein. Die restlichen Kleinsilber-Kaninchen gefielen durch kräftige und gut abgerundete Rückenpartien und Becken. Einige präsentierten sich allerdings nicht mehr in optimaler Fellblüte und waren an Brust oder am Kopf fleckig, was zu Abzügen in der Gleichmässigkeit führte. Der Farbenschlagsieger bestach durch sein gutes Fell und seine intensive Unterfarbe.

Von den 25 braunen Rammlern mussten in den Körperpartien nur drei herabgestuft werden, weil sie eine schlechte Stellung der Vorderläufe, ein flaches Becken oder eine wenig abgerundete Rückenlinie zeigten. Auch das Fell entsprach weitgehend den Vorgaben. In der Position «Farbe und Silberung» hingegen büsste mehr als die Hälfte der Tiere wegen Absetzern im Beckenbereich oder leicht zu heller oder dunkler Farbe Punkte ein. Rammler mit einer Farbabgrenzung im Beckenbereich sollten nicht in die Zucht eingestellt werden. Weit besser zeigten sich die Unterfarbe und die Gleichmässigkeit der Silberung.

Die 30 gelben Rammler gefielen durch ihren Typ und Körperbau. Zwei Drittel der Tiere wiesen eine sehr gute Fellqualität auf. Die Schenkel- und Flankenfarbe hingegen war oft etwas hell und grenzte zu stark ab. Auch die Unterfarbe entsprach weitgehend den Vorgaben. Abzüge ergaben sich wegen mangelnder Silberung am Kopf oder an den Ohren. In diesem Bereich besteht noch ein grosses Verbesserungspotenzial, ebenso sollte vermehrt auf eine gleichmässigere Farbe auf den Seiten und den Hinterschenkeln geachtet werden.

Farbe und Silberung auffällig gut

Auch die 26 havannafarbigen Kleinsilber-Kaninchen überzeugten weitgehend mit einem guten Körperbau. Nur vier Kaninchen büssten in der dritten Position wegen grätigen Rücken oder spürbaren Lendenwirbeln Punkte ein. Auffällig gut waren Fell und Fellhaut, Farbe und Silberung. Die wenigen Abzüge wegen Absetzern vermochten den guten Eindruck dieser Positionen nicht zu trüben. Unterfarben und Silberung sind bestens gefestigt.

Die sechs hellen Kleinsilber-Rammler waren von unterschiedlicher Qualität, zeigte doch die Hälfte noch etliche Mängel. Bei diesem Farbenschlag ist auf den Körperbau zu achten. Die Stärke der Hellen liegt in der Felldichte, sowie der regelmässigen Silberung der verschiedenen Körperteile.

Mit 39 Tieren war der schwarze Farbenschlag am stärksten vertreten. Mit wenigen Ausnahmen wiesen diese Rammler einen starken Körperbau auf. Vier Abzüge gab es in der dritten Position – zweimal wegen leichtem Überschreiten des Idealgewichts. Fell und Fellhaut sind ebenfalls gefestigt. Auch die restlichen Positionen (Farbe/Silberung – Unterfarbe – Gleichmässigkeit Silberung aller Körperteile – Gesundheit und Pflege) überzeugten weitgehend. Es gilt, den hohen Zuchtstand dieses Farbenschlags beizubehalten.

Der Champion: Roland Hächler, Seengen AG, stellte mit seinem schwarzen Rammler den Champion (97,5).
Das Fazit: Es gilt, die Stärken der einzelnen Farbenschläge (schöne Felldichte bei den Hellen; gefestigte Silberung bei den Havannafarbigen) beizubehalten.

Loh: Bestens im Rumpf

Die 289 Lohkaninchen (51 blau, 52 braun und 186 schwarz) wurden von drei Experten bewertet, die ein besonderes Augenmerk auf die Lohabzeichen in der Kopf- und Rumpfpartie richteten. Breite und Farbe der Augenringe wurden bereits im Vorfeld mit dem Obmann definiert. ***VON DANIEL BODENMANN***

Dass die Lohkaninchen einen guten Körperbau aufweisen, erfuhr in Freiburg eine eindrückliche Bestätigung. In allen drei Körperpositionen wurden mehrmals Idealnoten vergeben. Bei der Beurteilung der Köpfe mussten aber hin und wieder Abzüge wegen zu kurzen oder zu langen Ohren gemacht werden. Bei einigen Tieren liess die Ohrenhaltung zu wünschen übrig. In der zweiten Position wurden einige wenige Rammler wegen zu langen Vorderläufen bestraft.

Bei der Beurteilung von Rücken, Becken, Hinterläufen und Haltung wurden einige Neuner geschrieben, weil sich die Tiere nicht im Idealgewicht befanden oder grätige Rücken aufwiesen. Bei einer Vielzahl der Rammler entsprachen Fell und Fellhaut weitgehend den Vorgaben. Erfreulicherweise konnte die 19,5 mehrmals erteilt werden. Wenige Tiere befanden sich bereits leicht in Haarung.

Farbe, Unterfarbe und Glanz

Bei den Blauen zeigten rund 80 Prozent der Kaninchen das gewünschte leuchtende und glänzende Hellblau als Deckfarbe und überzeugten auch in der Unterfarbe. In diesem Bereich leisteten die Züchter dieses Farbenschlags sehr gute Arbeit. Nur wenige Rammler wiesen eine matte oder aufgehellte Farbe auf. Absetzer führten ebenfalls zu Abzügen.

Die Deckfarbe der Braunen entspricht derjenigen der Rasse Havanna. Erfreulich viele Tiere wiesen das vorgegebene intensiv leuchtende und glänzende Kastanienbraun und die blaue Unterfarbe mit einem etwa sechs Millimeter breiten, braunen Abschluss unter der Decke auf. Abzüge resultierten bei Rammlern, die einen gräulichen Einschlag in der Deckfarbe aufwiesen. Vielfach zeigten diese auch eine leicht verwischte Unterfarbe.

Die Schwarzen präsentierten sich weitgehend in einem wunderschönen glänzenden Lackschwarz. Auch hier gab es wenige Tiere mit matter Farbe und Absetzern, was Abzüge zur Folge hatte.

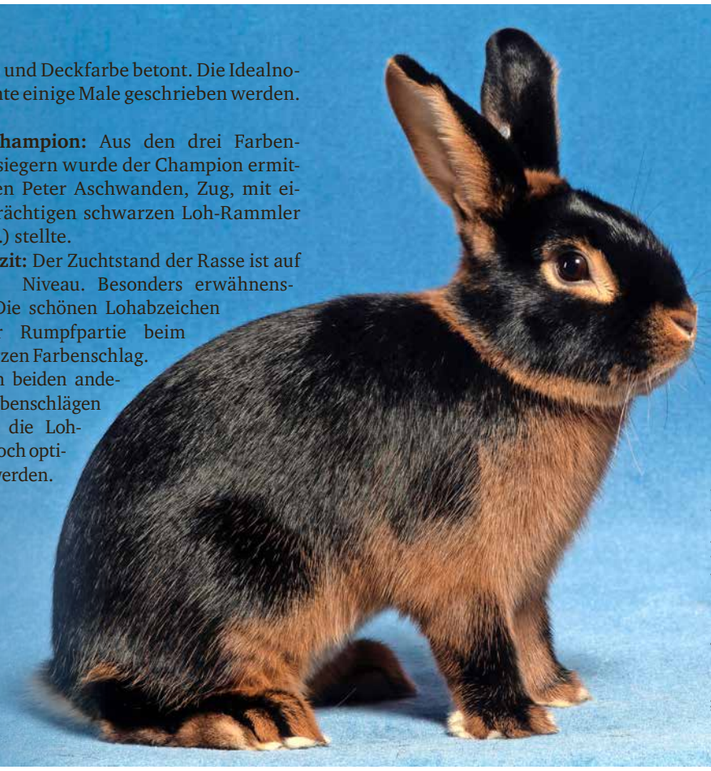
Die Lohfarbe des Kopfes wurde in den letzten Jahren stark verbessert. Erfreulich war, dass sich bei allen Farbenschlägen der Keil weitgehend dreieckförmig, nicht zu lang und nicht zu breit zeigte. Nur noch wenige Tiere büssten Punkte wegen eines runden Keils ein.

Der Augenring soll das Auge mit einem gleichmässigen lohfarbigen Streifen umfassen. Verschiedentlich war dieser jedoch zu schmal. Das «Krönli» (lohfarbiges Abzeichen zwischen den Ohren) hat sich positiv entwickelt und musste wenig beanstandet werden.

In der Rumpfpartie überzeugten die meisten Rammler – das Ergebnis erfolgreicher Züchterarbeit. Die Lohfarbe an der Brust, die Bauchfarbe, die dunkellohfarbigen Schossflecken und die leicht lohfarbige Blumenunterseite sowie Begrannung an den Seiten sind gefestigt. Schön zeigte sich auch der 2 bis 3 Zentimeter breite, kräftige Lohstreifen, der die Trennung zwischen Bauch- und Deckfarbe betont. Die Idealnote konnte einige Male geschrieben werden.

Der Champion: Aus den drei Farbenschlagsiegern wurde der Champion ermittelt, den Peter Aschwanden, Zug, mit einem prächtigen schwarzen Loh-Rammler (97,5 P.) stellte.
Das Fazit: Der Zuchtstand der Rasse ist auf hohem Niveau. Besonders erwähnenswert: Die schönen Lohabzeichen in der Rumpfpartie beim schwarzen Farbenschlag. Bei den beiden anderen Farbenschlägen könnte die Lohfarbe noch optimiert werden.

Obmann: *Stefan Röthlisberger, Bleiken BE*
Experten: *Felix Hardegger, Rebstein SG, Marc Eggen, St. Stephan BE, Daniel Bodenmann, Spreitenbach AG*



Bilder: Fotografenteam Rassekaninchen Schweiz

KANINCHEN

FOLGE 8
EXPERTEN BEWERTEN KANINCHENRASSEN

Deilenaar: Das Kaninchen mit dem sanften Wesen

Bei dieser noch jungen Rasse waren 44 Tiere zu bewerten. Erfreulicherweise hat sich die Fellqualität in den letzten Jahren stark verbessert.
VON BRUNO BREITENMOSER

Die erste Position ist gut gefestigt, sodass neun Mal die Idealnote vergeben werden konnte. Nur ein Tier musste sich mit einer Neun begnügen. Die meisten Rammler überzeugten auch mit einer gut ausgeformten Brust, gut bemuskelten Schultern und kräftigen Vorderläufen mit einer mittelhohen Stellung. 41 Kaninchen erhielten eine 9,5 geschrieben.

Weniger überzeugend wirkte die dritte Position. Verschiedene Tiere waren zu wenig ausgeformt, zeigten eine grätige Rückenpartie und spürbare Hüftknochen. Trotzdem wurden zehn Rammler mit der Idealnote bewertet, andererseits hatten sich elf Tiere mit einer Neun zu begnügen.

Die meisten Rammler wiesen die gewünschte Deckhaarlänge von 30 bis 34 mm auf. Nur drei Mal wurde eine 18 notiert (2 × 19,5 – 20 × 19 – 19 × 18,5). Zwei Tiere, die den Anforderungen des Standards entsprachen, wurden in der Position «Farbe, Schattierung und Glanz» mit der Idealnote honoriert. Bei einigen Rammlern wirkte die Farbe zu blass. Flecken an Kopf, Schultern oder Rücken und wenig ausgeprägte Schattierung hatten weitere Abzüge zur Folge. In dieser Position bestehen noch Verbesserungsmöglichkeiten. Probleme sind auch bei der Unterfarbe ersichtlich, die sich verschiedentlich unsauber, blass oder verwaschen zeigte. Die Zwischenfarbe war häufig zu schmal oder zu breit. Acht Rammler liessen keinen Makel erkennen und erreichten die Idealnote.

Die Benotung der typischen Erscheinung ergibt sich aus dem Idealgewicht und den drei Körperpositionen. Um bei der Bewertung des Typs eine 19 erreichen zu können, muss in den drei Körperpositionen mindestens drei Mal 9,5 auf der Bewertungskarte stehen. Bei zwei Tieren mit zwei Zehnern und einer 9,5 konnte eine 19,5 geschrieben werden. Alle Tiere präsentierten sich sauber und gesund, sodass in der Ehrenposition keine Abzüge zu verzeichnen waren.

Der Champion: Der Sieger stammt aus der Zucht von Isidor Gehrig, Doppleschwand LU (9,5 – 10 – 10 – 19 – 9,5 – 9,5 –19,5 – 10 = 97 P.).

Obmann: *Stefan Röthlisberger, Bleiken BE*
Experte: *Bruno Breitenmoser, Dietschwil SG*

Das Fazit: Die Deilenaar-Kaninchen befinden sich auf einem guten Kurs.

Rhön: Das Fell sieht aus wie Birkenrinde

Sämtliche Tiere erhielten in der Position Gesundheit und Pflege die Idealnote – das spricht für eine verantwortungsvolle Züchterschaft. ***VON RENZO VALSANGIACOMO***

Obmann: *Urban Hamann, Laufen BL*
Experte: *Renzo Valsangiacomo, Maroggia TI*

Die meisten Rammler zeigten schöne Köpfe mit breiter Stirn und Schnauze sowie kräftig beschaffenen und gut behaarten Ohren, die aufrecht stehend und v-förmig getragen wurden. Auch bei deren Länge (10 bis 10,7 cm) gab es wenig zu beanstanden. Der ideale Kopf entspricht vom Ohrenansatz bis zum Auge rund einem Drittel, vom Auge bis zur Nasenspitze zwei Drittel seiner Gesamtlänge. Auch in der zweiten Position konnten einige Idealnoten geschrieben werden. Diese Tiere zeigten eine ausgeformte Brust und gut bemuskelte, geschlossene Schultern. Ihre Vorderläufe waren mittellang und kräftig.

In der dritten Position sind bei einigen Tieren noch einige Optimierungen möglich. Sie liessen die kräftige Körperform vermissen, waren zu wenig gut gerundet, zeigten flache, grätige Rücken und zeigten keine parallele Stellung der Hinterläufe.

Positiv fielen die vielen guten Fellstrukturen mit der idealen Haarlänge von 30 bis 34 mm auf. Auch die Fellhaut war meist geschmeidig und abhebbar. Nur bei einigen Tieren war sie leicht ledrig. Sie büssten damit Punkte ein, genauso wie jene, die ein offenes Fell zeigten.

Flecken, Streifen und Spritzer

Bei den Rhönkaninchen sind eine weisse Grundfarbe und intensive graufarbig bis schwarzgraue Zeichnungsfarben erwünscht. Alle Farben müssen rein, also ohne gelblichen oder bräunlichen Anflug sein. In dieser Position gab es wenig zu beanstanden. Die Zeichnung ist der Rinde eines Birkenstammes ähnlich und besteht aus Flecken, Streifen und Spritzern, die sich über den ganzen Körper inklusive Kopf, Ohren und Vorderläufen verteilen. Sie bilden mit der leicht dominanten Grundfarbe ein harmonisches Farbenspiel. Die einzelnen Felder sollten nicht zu dominant sein, andererseits auch nicht scharf abgrenzen, sondern einen fliessenden Übergang bilden. Nur fünf Rammler erhielten in dieser Position eine ungenügende Note geschrieben – die restlichen Tiere entsprachen weitgehend den Vorgaben.

Dank dem Erreichen des Idealgewichtes und der guten Werte in den Körperpositionen konnten bei der Typischen Erscheinung meist hohe Punktzahlen erteilt werden. Sämtliche Tiere erhielten in der Position Gesundheit und Pflege die Idealnote, was von verantwortungsvoller Züchterarbeit zeugt. Zwei Rammler konnten wegen je eines fehlenden Hodensacks nicht bewertet werden. Zwei prächtige Rammler standen bei der Wahl des Champions auf dem Bewertungstisch. Wie schon so oft entschieden Nuancen über die Vergabe des Titels.

Der Champion: Rolf Jenny, Bilten GL. durfte sich mit 97,5 Punkten über den Sieg freuen.
Das Fazit: Die Rasse setzt ihre positive Entwicklung fort – die seriöse Arbeit der Züchter trägt die gewünschten Früchte.

Marder: Gute Haltung und edle Farbe

Im Vergleich zu Sempach 2015 wurden an der diesjährigen Rammlerschau neun Tiere weniger bewertet. Unter den 39 Kaninchen befanden sich einige schöne Rassenvertreter. ***VON MARKUS DURRER***

Sie überzeugten durch gute Haltung, den schön geformten Körperbau und die edle Marderfarbe. Einige Rammler liessen aber auch Wünsche offen oder zeigten gar Mängel. Ein Tier musste wegen eines Augenflecks ausgeschlossen werden. Die markanten Kopfformen sind bei dieser Rasse gut durchgezüchtet. Vier Mal konnte die Idealnote vergeben werden, die restlichen Tiere erhielten eine 9,5 geschrieben. Auch in der zweiten Position gab es wenig zu bemängeln (5 × 10 / 33 × 9,5). Mehr als ein Drittel der Rammler (13) erreichte bei «Rücken, Becken, Hinterläufe und Bauchlinie» die Maximalnote. Andererseits hatten sich fünf Rammler wegen grätiger Rücken, spürbarer Hüftknochen, Über- oder Unterschreitung des Idealgewichts mit einer Neun zu begnügen.

Die Qualität der Felle war überraschend gut. Sie zeigten sich in der Regel wie gewünscht dicht, griffig und wiesen auch viel Unterwolle auf. Bei einer Mehrzahl der Tiere war die Fellhaut satt anliegend (3 × 19,5 – 25 × 19 – 10 × 18,5). Bei der Beurteilung der Deck- und Unterfarbe waren allerdings die Lichtverhältnisse keineswegs ideal. Der Standard verlangt ein glänzendes, leuchtendes Braun. Maske, Ohren, Läufe und Rücken sind dunkel nuanciert. Die Flanken, der obere Stirnteil zwischen Ohrenansatz und Augen sowie die Backen sollen die leuchtende Marderfarbe zeigen.

Fast perfekt

Zwei Tiere kamen dem Ideal sehr nahe und wurden mit je 19,5 Punkten bewertet. Im Gegensatz dazu gab es auch fleckige Farben am Ohrenansatz oder die Deckfarbe war etwas gräulich, zu dunkel oder zu hell. Ein Vielzahl der Tiere erreichte 19 (12) oder 18,5 Punkte (23). Ein Rammler zeigte eine sehr fleckige Decke, was einen empfindlichen Punkteabzug nach sich zog (17). Vier Marder bekamen bei der Unterfarbe die Höchstnote geschrieben. Sie wiesen die gewünschte leicht orange Farbtönung beim fliessenden Übergang in die Deckfarbe auf. Andererseits liessen vier Rammler in dieser Position die Reinheit und die Intensität vermissen (29 × 9,5 – 4 × 9). Die Grannen waren bei allen Mardern reichlich, gerade, kräftig und glänzend vorhanden (6 × 10 – 32 × 9,5).

In der Ehrenposition erreichten sämtliche Rammler die Idealnote, was von einer optimalen Betreuung durch die Züchterinnen und Züchter zeugt.

Der Champion: Der Rammler von Norbert Koller, Bütschwil SG, stach seine Konkurrenten dank seines ausgezeichneten Felles, der exzellenten Unterfarbe und toller Grannenhaare aus. Zudem entsprachen die Körperpositionen und die Haltung den Forderungen des Standards (9,5 – 9,5 – 9,5 – 19,5 – 19 – 10 – 10 – 10 = 97 Punkte).
Das Fazit: Eine anspruchsvolle Zucht, die schon viel erreicht hat.

Obmann: *Stefan Röthlisberger, Bleiken BE*
Experte: *Markus Durrer, Ebikon LU*

Kleinwidder: Markanter Kopf mit Hängeohren

In Freiburg wurden 147 Kleinwidder-Rammler bewertet. Der Farbenschlag Madagaskar war mit 75 Tieren am besten vertreten. ***VON ANDREAS OGI***

Obmann: *Stefan Röthlisberger, Bleiken BE*
Experten: *Bruno Breitenmoser, Dietschwil SG, (blau-grau); Andreas Ogi, Schwanden BE, (madagaskar, schwarz, weiss Rotauge)*

Die kleine Rasse mit Hängeohren und Widdertyp erfreut sich grosser Beliebtheit. Der Kopf ist verhältnismässig gross und markant erwünscht. Die Stirn- und Maulpartie soll breit und gut entwickelt sind. Diese Anforderungen erfüllten die madagaskarfarbigen, weissen und grauen Farbenschläge weitgehend. Viele Tiere fielen auch durch eine gute Ohrenbeschaffenheit auf. Der Ohrenwulst (Krone) kann beim Farbenschlag Madagaskar noch verbessert werden.

In der zweiten Position sind eine breite, voll ausgeformte, tief getragene Brust und stark bemuskelte, geschlossene Schultern gewünscht. Die Vorderläufe sollen kurz, gerade und kräftig sein. Die Tiere präsentieren sich in leicht aufgerichteter Haltung. Diese Anforderungen erfüllen die drei Farbenschläge Madagaskar, Grau und Blau ansprechend. Bei den Schwarzen sind kräftigere Läufe und geschlossene Schulterpartien erwünscht. Die Chinchillafarbigen zeigen teilweise gute Läufe, doch die vielfach offenen Schulterpartien müssen noch verbessert werden.

Der Standard schreibt einen breiten, gut abgerundeten Rücken und ein geschlossenes, breit aufgesetztes Becken vor. Die Hinterläufe sollen kräftig sein und parallel. Der Farbenschlag Madagaskar zeigt in dieser Position die beste Qualität. Bei den Weissen fielen teilweise eher längliche Tiere auf.

Das Fell ist auch bei dieser Rasse dicht, voll mit viel Unterwolle und reichlich Deck- und Grannenhaaren erwünscht. Die Fellhaut soll geschmeidig und satt anliegend, aber abhebbar sein. Auch in dieser Position weisen die Madagaskarfarbigen die beste Qualität aller Farbenschläge auf. Bei den Weissen fielen einige Tiere mit viel Unterwolle auf und die Grauen zeigten einige Fortschritte. Die Züchter von chinchillafarbigen Tieren sollten ihr Augenmerk vermehrt auf die Fellhäute (lose) und die Fellqualität richten.

Die Farbe wird rein, satt und glänzend erwünscht. Auch hier überzeugten die Madagaskarfarbenen weitgehend, obwohl einige von ihnen Absetzer (Kopf/Nase) zeigten und die seitliche Berussung relativ schwach war. Bei den Weissen wurde mehrheitlich der Glanz vermisst. Einige graue, eisengraue und chinchillafarbige Rammler wiesen Flecken auf.

Bei den Farbenschlagmerkmalen zeigten ebenfalls die Madagaskarfarbigen die beste Qualität. Beim Farbenschlag Chinchilla gefielen die Unter- und Zwischenfarbe. Einige Rammler zeigten unsaubere Kopfzeichnungen (Spritzer) oder grosse weisse Einläufer im Blumenbereich. Verbesserungspotenzial gibt es beim Farbenschlag Grau in der Zwischenfarbe.

Die bewerteten 146 Tiere erhielten in der Position «Gesundheit und Pflege» die Maximalnote geschrieben, was den Züchtern ein gutes Zeugnis ausstellt.

Der Champion: Urs Bärtschi, Herbligen BE, stellte den Champion, der mit vorzüglichen 97,5 Punkten bewertet wurde.
Das Fazit: Die Farbenschläge Madagaskar und Grau weisen einen hohen Zuchtstand auf. Die Weissen haben in den letzten Jahren starke Fortschritte gemacht, auch die Blauen zeigen gute Qualität in Typ und Körperbau. Der schwarze Farbenschlag hat in der Typischen Erscheinung etwas an Güte eingebüsst und die Chinchillafarbigen haben in verschiedenen Positionen (2, 3 und 7) noch einiges Verbesserungspotenzial.

Schweizer Fuchs: Starke Pos. 1

Der Zuchtstand hat sich verbessert. Stellten in den letzten Jahren jeweils die Weissen Rotauge den Rassensieger, so wurde diesmal ein mauvefarbiges Tier zum Champion gekürt. ***VON MARKUS EYHOLZER***

Im Vergleich zur letzten Rammlerschau wurden 13 Tiere weniger ausgestellt. So waren es in Freiburg 14 Schweizer Fuchskaninchen der Farbe Mauve; je 7 Chinchilla, Havanna und Schwarze; 3 Weiss Blauauge und 14 Weiss Rotauge.

Chinchilla: In den Körperpositionen konnte die Idealnote sechs Mal vergeben werden. Auch bei Fell / Fellhaut und Farbe, Unterfarbe und Glanz wiesen die Rammler meist gute Qualität auf, sodass vielfach die 19 geschrieben wurde. Bei der Brust- und Bauchbehaarung und den Grannenhaaren ergaben sich keine Maximalnoten.

Havanna: Auch bei diesem Farbenschlag vermochten einige Tiere in den Körperpositionen zu überzeugen, sodass die Zehn total acht Mal erteilt wurde. Die meisten Rammler erhielten für ihr gutes Fell 19 Punkte. Bei der Farbe gab es zwei Mal Abzug wegen leicht aufgehellter Brust. In den Positionen 6 und 7 wurden ebenfalls keine Maximalnoten notiert.

Mauve: Die Hälfte der Rammler zeigte einen markanten Kopf mit breiter Stirn- und Maulpartie, was mit der Idealnote honoriert wurde. Drei Füchse holten sich diese in der zweiten und einer in der dritten Position. Andererseits hatten schwache Konstitution, offene Schultern, flach abfallende Rückenpartie oder Nichterreichen des Idealgewichts Punkteabzüge zur Folge. Viele Rammler zeigten gute Felle und Farben, was ihnen 19er-Wertungen eintrug. Zwei Tiere überzeugten in der Position «Fell und Fellhaut» besonders und erhielten eine 19,5 geschrieben. Ebenfalls fielen zwei Rammler durch ihre kräftigen, geraden, glänzenden und gleichmässig langen Grannen auf und wurden mit der Maximalnote belohnt.

Schwarz: Auch bei diesem Farbenschlag fielen schöne Köpfe auf, sodass vier Mal die Idealnote vergeben wurde. In den andern Körperpositionen gab es keine Zehnerwertungen. Sechs Tiere präsentierten sich mit einem guten Fell (19). Die gleiche Punktzahl wurde bei «Farbe, Unterfarbe und Glanz» zweimal vergeben. Wegen leicht braunem Einschlag in der Deckfarbe oder seitlich aufgehellten Stellen mussten zwei Rammler herabgesetzt werden. In den Positionen 6 und 7 wurde die Maximalnote je einmal erreicht.

Weiss Blauauge: Es wurden nur zwei Tiere bewertet, die in den Körperpositionen keine Idealnote erreichten und sich mit ihrem guten Fell eine 19 sicherten. Wegen der geringen Tieranzahl kann weder Positives noch Negatives, das aussagekräftig wäre, festgehalten werden.

Weiss Rotauge: Dieser Farbenschlag wies eine recht hohe Qualität auf. Markante Köpfe wurden acht Mal und gut abgerundete Rücken zwei Mal mit der Maximalnote belohnt. Bei «Fell / Fellhaut» und «Farbe, Unterfarbe und Glanz» wurde je ein Rammler mit 19,5 Punkten honoriert. Viele Tiere erhielten in diesen Positionen eine 19 geschrieben. Auch in den Positionen 6 und 7 wurde je einmal eine Zehn geschrieben.

Der Champion: Der Rammler von Cornelia Brönnimann, Kerzers FR, wusste in allen Belangen zu überzeugen: 97,5 Punkte; plus die Auszeichnung «Best of show».
Das Fazit: Die Vorzüge bei den Körperpositionen lagen eindeutig in der ersten Position, wo 29 Mal die Maximalnote vergeben wurde. Viele Tiere zeigten eine gute Fellqualität mit idealer Haarlänge. Einige Rammler gefielen mit einer schönen Deckfarbe. Bei Brust- und Bauchbehaarung war mit wenigen Ausnahmen (weich und kurz) wenig zu beanstanden. Die Grannenhaare waren meist von sehr guter Qualität. Sämtliche Tiere wiesen einen guten Pflegezustand auf.

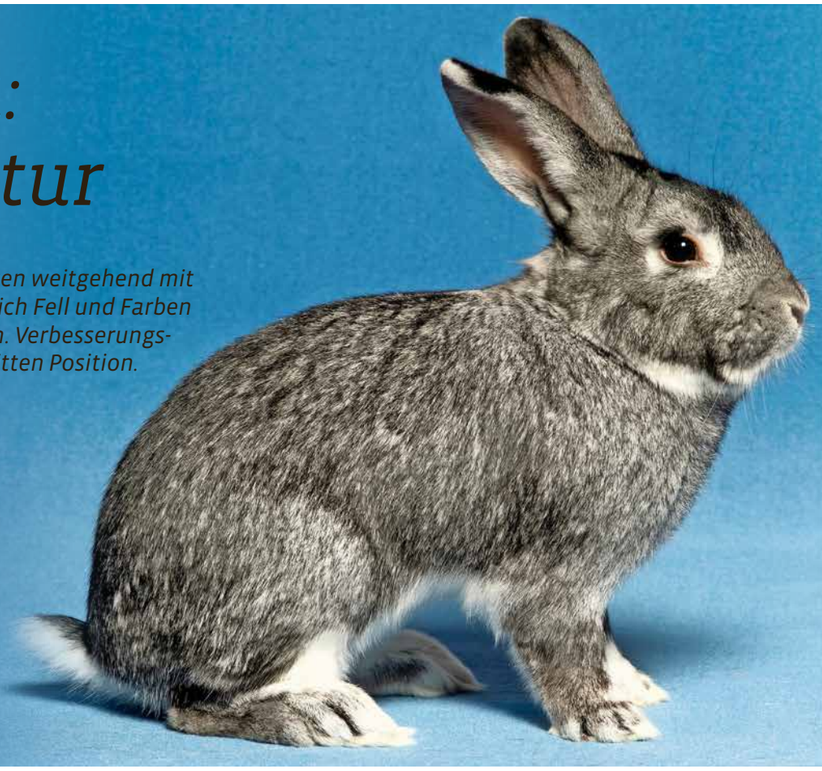
Bilder: Fotografenteam Rassekaninchen Schweiz

Obmann: *Urban Hamann, Laufen BL*
Experte: *Markus Eyholzer, Brig VS*

FOLGE 9
EXPERTEN BEWERTEN KANINCHENRASSEN

Chinchilla: Gut in Postur

Die Chinchilla-Rammler überzeugten weitgehend mit kräftigem Körperbau. Auch bezüglich Fell und Farben blieben nur wenige Wünsche offen. Verbesserungspotenzial besteht jedoch in der dritten Position.
VON ISIDOR INAUEN



Obmann: *Stefan Röthlisberger, Bleiken BE*
Experte: *Isidor Inauen, Kirchberg SG*

Von den 54 angemeldeten Rammlern konnten nur 51 bewertet werden, weil drei Tiere nicht eingeliefert wurden. Positiv fielen die Köpfe der Rammler mit ihren fleischigen, offen getragenen Ohren in der richtigen Länge (12 bis 12,7 Zentimeter) auf. Zu überzeugen vermochten vielfach auch die Länge des Kopfes und die breite Maulpartie, sodass verschiedentlich die Idealnote vergeben wurde.

Einige Rammler liessen in den andern Körperpositionen Wünsche offen, zeigten sie doch offene Schultern und eine gut spürbare Wirbelsäule. Verschiedene Tiere verfügten nicht mehr über die notwendige Ausstellungskondition, da sie wohl schon mehrmals zur Schau gestellt waren.

Bei den meisten Rammlern gab es bei der Körperhaltung wenig zu bemängeln. Die Zehn konnte bei Tieren mit voll ausgeformter Brust und kräftigen Vorderläufen einige Male geschrieben werden. Mit wenigen Ausnahmen befanden sich die Tiere im Idealgewicht von 3,4 bis 3,8 Kilogramm.

Erfreulicherweise waren viele dichte Felle mit reichlich Deck- und Grannenhaaren vorhanden. Wünsche blieben bei wenigen Tieren wegen leicht offenem Fell und leicht losen Fellhäuten an der Brust offen. Auch wegen leichter Haarung mussten Abzüge in Kauf genommen werden.

Speziell geachtet wurde auf eine möglichst weit nach vorne reichende Beraupung im Schulter- und Brustbereich, inklusive Schenkeln. Die Farbe über den Körper war weitgehend gut, hingegen stellten Unregelmässigkeiten am Kopf keine Seltenheit dar. Nur ein einziges Tier liess die Beraupung praktisch vermissen. Die Notenwerte bewegten sich in dieser Position zwischen 18,5 und 19,5.

Bei der Zwischenfarbe waren die Vorgaben – fünf bis sechs Millimeter breiter, rein weisser Streifen; gefolgt von schwarzer und heller Beringelung von je zwei bis drei Millimeter – gut erfüllt, sodass einige Zehner geschrieben wurden. Gräulicher Farbton und Fehlen der scharfen Abgrenzung hatten aber einen Abzug (9) zur Folge. Einige Tiere zeigten nach dem lichten Grunde eine wunderschön blaugraue Unterfarbe, was ihnen die Maximalnote eintrug.

Der Champion: Michael Fankhauser, Konolfingen BE, stellte den Champion mit 97,5 Punkten (10 – 9,5 – 9,5 – 19 – 19,5 – 10 – 10 – 10). Das prächtige Tier setzte sich dank seiner hervorragenden Körperform und der wunderbaren Deck-, Zwischen- und Unterfarbe gegen zwei ähnlich schöne Mitkonkurrenten durch.
Das Fazit: Der Pflegezustand sämtlicher Rammler war hervorragend und stellt den Züchtern ein gutes Zeugnis aus.

FOLGE 10
EXPERTEN BEWERTEN KANINCHENRASSEN

Tschechische Schecke: Gut in Fell und Farbe

Bei dieser Rasse galt es fünf blaue, sechs havannafarbige und 21 schwarze Tiere zu bewerten. Erfreulich viele Rammler konnten mit guten bis sehr guten Punktzahlen honoriert werden. ***VON ISIDOR INAUEN***

Die ersten beiden Körperpositionen waren bei den Blauen gut, bei zwei Tieren sogar sehr gut. Andererseits mussten zwei Rammler wegen grätigem Rücken und überstehenden Hüftknochen mit einem Abzug bestraft werden. Fell und Fellhaut entsprachen weitgehend den Vorgaben. Bei zwei Tieren mangelte es an der Unterwolle (2 × 18,5 – 3 × 19). Das mittlere, reine und glänzende Blau war meist vorhanden. Die melierten Ohrenränder sind verschwunden und die Blumenoberseiten wunschgemäss ausgefärbt. Bei den Kopf- und Rumpfzeichnungen wurden mehrheitlich 14 oder 14,5 Punkte geschrieben.

Die sechs havannafarbigen Rammler zeigten zum grossen Teil einen guten Körperbau, ein griffiges Fell, eine reine, glänzende, kastanienbraune Farbe und liessen auch in den Zeichnungen wenige Wünsche offen. Verbesserungspotenzial besteht in der dritten Position, mussten doch einige Neuner geschrieben werden. Diese Tiere waren im Becken flach, zeigten grätige Rücken und hervorstehende Hüftknochen.

Die 21 Schwarzen zeugten weitgehend von einem hohen Zuchtstand, sodass bereits in den Körperpositionen mehrmals die Idealnote vergeben werden konnte. Bei Fell und Fellhaut wurden die meisten Tiere mit einer 19 bewertet. Einige Rammler, die wohl schon zwei oder drei Mal ausgestellt waren, präsentierten sich nicht mehr in Fellblüte und hatten sich mit einer 18,5 zu begnügen. Die Farbe liess wenig Wünsche offen (16 × 9,5 – 5 × 10). Bei den beiden Zeichnungspositionen wurden die meisten Rammler mit 14 oder 14,5 Punkten bewertet. Zwei Tiere erhielten gar eine 15 zugesprochen. Die Zeichnungspositionen zeigten sich ausgeglichen, erhielten doch 13 Schwarze sowohl in der Kopf- wie in der Rumpfzeichnung eine 14,5.

Der Champion stammt aus der Zucht von Ernst Egli, Lyss BE (9,5 – 9,5 – 10 – 19 – 10 – 14,5 – 14,5 – 10 = 97 Punkte).
Das Fazit: Die ersten beiden Körperpositionen waren mehrheitlich gut. Die Züchter von blauen und havannafarbigen Tieren müssen ihr Augenmerk vermehrt auf die dritte Position richten. Die Felle und Fellhäute dürfen als Pluspunkt erwähnt werden, obwohl bei einigen Tieren mehr Unterwolle und dichtere Felle erwünscht gewesen wären. Auch die Farben waren überraschend gut. Bei den Zeichnungen haben die Züchter grosse Fortschritte erzielt. Ein Kompliment verdienen sie auch für die seriöse Betreuung ihrer Tiere, konnten doch in der Ehrenposition erfreulicherweise nur Zehner vergeben werden.

Obmann: *Stefan Röthlisberger, Bleiken BE*
Experte: *Isidor Inauen, Kirchberg SG*

Bilder: Fotografenteam Rassekaninchen Schweiz

Hasenkaninchen: Hochgestellte Haltung

In Freiburg standen 68 Hasenkaninchen auf dem Bewertungstisch. Sie entsprachen im Körperbau, der Haltung und dem Typ weitgehend dem im Standard 15 vorgegebenen Ideal. ***VON FRÉDÉRIC MATHEZ***

Viele Rammler zeigten die gewünschte edle Kopfform, leicht gewölbt und hoch getragen. Alle Hasen wiesen eine gute Ohrenlänge zwischen 13,2 und 14 Zentimeter auf. Zum eleganten Typ dieser Rasse passen Ohren an der oberen Grenze besser. Fünf Rammler wurden mit der Maximalnote honoriert.

Diese konnte auch in der zweiten Position mehrmals geschrieben werden, überzeugten doch die Tiere weitgehend mit einer gut geschlossenen Brust und wiesen schöne, lange Vorderläufe auf. Kein einziger Hase musste wegen abgewinkeltem Vorderfussglied bestraft werden.

Rund 20 Rammler zeigten die gewünschte Rückenpartie, ein geschlossenes, abgerundetes, hoch aufgesetztes Becken und eine lange Bauchlinie, was ihnen die Maximalnote eintrug.

Hasen, die eine Deckhaarlänge von rund 28 Millimetern und die nötige Unterwolle aufwiesen, trugen gute Felle mit schönen Grannenhaaren. 5 Mal wurde die Note 19,5, 28 Mal die 19 geschrieben. Einige Tiere erreichten jedoch die minimale Deckhaarlänge von 26 Millimetern nur knapp. Die Fellhaut gab zu keinen Beanstandungen Anlass, war sie doch geschmeidig und satt anliegend.

Bei Farbe, Schattierung und Glanz blieben einige Wünsche offen. Verschiedene Tiere zeigten zwar die gewünschte intensive fuchsig rotbraune Farbe mit dem nötigen Glanz, doch Flecken an Schenkeln, Backen, Wangen und Bauch waren nicht zu übersehen. Farbschattierungen liessen sich auch an den Schultern feststellen. Diese können sich ergeben, wenn an dieser Stelle ein zu starker Druck auf die Talgdrüsen ausgeübt wird. In der Folge wird das Haar nicht mehr ernährt, stirbt ab und verliert dadurch seine Naturfarbe. Die hornfarbige Krallenfarbe und die braune Iris entsprachen weitgehend den Vorgaben.

In der Position Unterfarbe überzeugten jene Tiere besonders, die auch eine schöne Deckfarbe aufwiesen. In der Regel war der Aufbau – ein Drittel blau und zwei Drittel rotbräunlich – vorhanden, ebenso die zwei Millimeter breite schwärzliche Beringelung unter der Decke. Einige Tiere liessen noch Wünsche offen und mussten deshalb mit einer Neun vorliebnehmen. Ein Rammler, bei dem die Verteilung nicht stimmte und die Farben verblasst erschienen, erhielt eine 8,5 geschrieben.

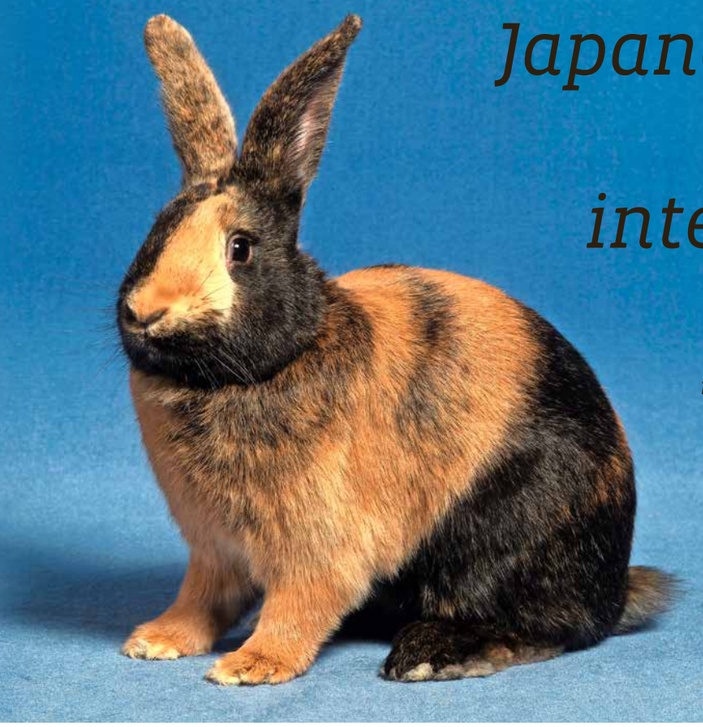
Anhand des guten Körperbaus gab es auch in der «Typischen Erscheinung» hohe Punktzahlen. Sechs Rammler wurden mit 19,5 Punkten, 53 mit einer 19 bewertet. Einzelne Tiere wichen allerdings zu sehr vom Ideal ab und zeigten einen zu kurzen Körperbau, was ihnen eine 18 eintrug. Diese Hasenkaninchen trugen meist Ohren, deren Länge an der unteren Grenze – bei 13,2 Zentimetern – lag.

Erfreulicherweise konnte in der Ehrenposition bei allen Tieren eine Zehn geschrieben werden.

Der Champion: Aus drei prächtigen Kandidaten wurde jener von Elsbeth Burkhalter, Lyssach BE, zum Champion (97,5) bestimmt.

Das Fazit: Die Rasse darf sich sehen lassen. Bei der Farbe besteht allerdings Verbesserungspotenzial.

Obmann: *Stefan Röthlisberger, Bleiken BE*
Experte: *Frédéric Mathez, Courtelary BE*



Japaner: Orange und schwarz – und intensiv glänzend

Im Vergleich zur Rammlerschau in Sempach 2015 musste bei dieser Rasse ein merklicher Rückgang festgestellt werden. Standen vor drei Jahren noch 41 Tiere auf dem Bewertungstisch, waren es in Freiburg nur noch 28. ***VON KURT SCHWAB***

Obmann: *Patrik Aebischer, Alterswil FR*
Experte: *Kurt Schwab, Hätzingen GL*

Bilder: Fotografenteam Rassekaninchen Schweiz

Diese Rasse hat sich in den Körperpositionen stark verbessert. In der ersten Position erreichte ein Tier die Idealnote, die übrigen 27 Tiere erhielten eine 9,5 zugesprochen. Bei allen Rammlern stimmte die Ohrenlänge (12,8 bis 13,5 Zentimeter). Einige Japanerkaninchen verpassten die Idealnote, weil ihr Kopf zu wenig markant war und sich die Ohren etwas kräftiger und dickwandiger zeigen sollten.

«Brust, Schultern, Vorderläufe und Haltung» – in diesem Bereich ergab sich eine breitere Differenzierung. Fünf Tiere überzeugten mit starker Muskulatur an den Schultern und kräftigen Vorderläufen, sodass ihnen die Idealnote auf der Bewertungskarte eingetragen wurde. 20 Rammler erhielten eine 9,5 und drei eine 9 geschrieben.

Auch in der dritten Position wurden fünf Tiere mit schön abgerundeten Rücken – geschlossenen und gut aufgesetzten Becken – mit einer 10 belohnt. 16 Mal wurde die 9,5 notiert. Obwohl in dieser Position markante Fortschritte erzielt wurden, mussten aber wegen verschiedenen offenen Wünschen bei sechs Tieren die Neun und einmal gar die 8,5 erteilt werden.

Bei den Fellen stellte bei einigen Rammlern die Länge (30 bis 34 Millimeter) das Problem dar. Verschiedentlich wurde diese überschritten. Zudem mangelte es vielen Tieren auch an der Unterwolle. 18 Rammler wurden mit einer 19 bewertet. Die restlichen Tiere erhielten eine 18,5 (8 ×) oder eine 18 (2 ×) geschrieben.

Farblich schöne Japanerkaninchen (je 50 Prozent orange und schwarz) punkteten in der Position «Farbe und Glanz». Stichelhaare, oder aufgehellte Schenkel führten zu Abzügen. Insgesamt scheint diese Position momentan zu stagnieren (2 × 10 – 19 × 9,5 – 7 × 9).

Bei der Kopfzeichnung wurde keine Maximalnote erteilt (20 × 14,5 – 6 × 14 – 2 × 13,5). Zwei Rammler wiesen schöne schachbrettartige Rumpfzeichnungen auf, was ihnen je eine 15 eintrug. Die restlichen Tiere wurden mit 14,5 (8 ×) – 14 (16 ×) und 13,5 (2 ×) bewertet.

In der Ehrenposition konnte die Idealnote an 27 Rammler vergeben werden. Der Durchschnitt aller bewerteten Tiere betrug 95,18 Punkte (Richtpunktwert: 94,6).

Der Champion: Rassensieger wurde ein Rammler aus der Zucht von Jungzüchter Tristan Grin, Frasses FR, dessen Bewertungskarte sich sehen lassen durfte (9,5 – 9,5 – 10 – 18,5 – 10 – 14,5 – 15 – 10 = 97 Punkte).

Das Fazit: Gute Japanerzüchter kennen ihre Rasse genau und bleiben ihr über Jahre treu verbunden. Sie stellt hohe Anforderungen, es ist keine leichte Aufgabe, Spitzentiere zu züchten.

FOLGE 11
EXPERTEN BEWERTEN KANINCHENRASSEN

Kalifornier: Kräftiger Körperbau, schwarzer Fleck auf der Nase

Mit dreissig ausgestellten Tieren blieb die Anzahl gegenüber den letzten fünf Schweizerischen Rammlerschauen konstant. Die seriöse Züchterarbeit trägt Früchte, die Kalifornier haben sich weiter positiv entwickelt. ***VON KURT SCHWAB***

Die Rammler überzeugten mit markanten Köpfen, die eine breite Stirn- und Maulpartie aufwiesen. Sie trugen kräftige, fleischige Ohren in der Ideallänge (11 bis 12 Zentimeter). Sieben Tiere wurden mit der Maximalnote bewertet, die restlichen 23 erhielten eine 9,5. Auch die zweite Position wusste zu gefallen – nur drei Tiere hatten sich mit einer 9 zu begnügen, weil sie offene Schulterpartien zeigten. Dank breit ausgeformter Brust, stark bemuskelten Schultern, kräftigen Vorderläufen und guter Haltung konnte die Idealnote drei Mal vergeben werden. Zwei Dutzend Tiere erhielten eine 9,5 geschrieben.

Wünsche und Mängel wurden bei einem Drittel der ausgestellten Rammler in der dritten Position festgestellt. Grätige Rücken und spürbare, hervorstehende Beckenknochen führten zu Abzügen. (9 × 9 – 1 × 8,5). Fünf Mal wurde die Maximalnote und 15 Mal die 9,5 erteilt. Möglicherweise waren die weniger hoch punktierten Rammler kurz vor ihrem Auftritt in Freiburg anderswo ausgestellt, was sich negativ auf ihre Kondition auswirkte. Mit diesem Argument lassen sich auch Punktedifferenzen zu den vorangegangenen Ausstellungen erklären.
Die meisten Tiere gefielen mit abhebbaren, satt anliegenden Fellhäuten und wiesen auch dichte Felle in der gewünschten Länge von 30 bis 34 Millimetern auf. Nur einige wenige Rammler liessen bei der Unterwolle Wünsche offen. Auf den Bewertungskarten wurden 20 × 19 – 9 × 18,5 – und 2 × 18 Punkte eingetragen.

In der fünften Position – bei der die Deckfarbe bewertet wird – gab es nur wenige Beanstandungen. Lediglich drei Kalifornier zeigten sogenannte leichte «Brillen» (schwärzliche Bogen im Fell über den Augen), was einer markanten Verbesserung entspricht.

Die Abzeichenfarbe lässt sich, vor allem an den Hinterläufen, noch verbessern. Die Idealnote wurde in dieser Position nicht vergeben (26 × 9,5 – 3 × 9 – 1 × 8,5).

Dank starker Körperpositionen ergaben sich auch in der Typischen Erscheinung zumeist gute Punktzahlen (3 × 19,5 – 16 × 19 – 9 × 18,5 – 2 × 18).

In der Ehrenposition wurde 29 Mal die 10 geschrieben. Der Durchschnittswert aller bewerteten Tiere betrug 95,07 Punkte (Richtwert 94,8 Punkte).

Der Champion: Das Siegertier stammte aus der Zucht von Paul Schmid, Bennau SZ. Es erreichte 97 Punkte (10 – 9,5 – 10 – 19 – 9,5 – 9,5 – 19,5 – 10).
Das Fazit: Den Züchterinnen und Züchern ist es in den letzten Jahren gelungen, den gewünschten Kalifornertyp wesentlich zu verbessern. Die Mehrzahl der Tiere präsentiert sich in leicht aufgerichteter Haltung; mit kräftigem, voll ausgeformtem und blockigem Körperbau, wie es im Standard 15 gewünscht wird.

Obmann: *Patrik Aebischer, Alterswil FR*
Experte: *Kurt Schwab, Hätzingen GL*

Hotot: Elfenbeinfarbig mit schwarzen Augenringen

Mit 57 Rammlern verzeichnete die Rasse gegenüber der Schweizerischen Rammlerschau in Sempach 2015 eine erfreuliche Steigerung um zehn Tiere. Wegen Nichterreichen des Mindestgewichts musste ein Tier ausgeschlossen werden. ***VON MARKUS DURRER***

Bilder: Fotografenteam Rassekaninchen Schweiz

Obmann: *Stefan Röthlisberger, Bleiken BE*
Experte: *Markus Durrer, Ebikon LU*

Die markanten Kopfformen dieser Rasse sind gefestigt. Ein Drittel der Tiere konnte mit der Idealnote belohnt werden. 35 Mal wurde die 9,5 und nur 2 Mal – wegen zu langen Ohren – die 9 geschrieben. Überzeugend wirkten die Hotot-Kaninchen auch in der zweiten Position, wo die Höchstnote an 13 Rammler vergeben wurde. 42 Tiere erhielten eine 9,5 geschrieben. Ein Rammler musste wegen schwacher Bemuskelung an den Schultern bestraft werden (9).

Etwas schwächer fiel die Bewertung der dritten Position aus. Einige Tiere zeigten zu wenig ausgeformte oder gar grätige Rücken. Nur neun Kaninchen erhielten die Maximalnote zugesprochen, 31 wurden mit einer 9,5 bewertet. 16 Rammler liessen Wünsche und Mängel erkennen (15 × 9 – 1 × 8,0). Die Fellqualität war unterschiedlich. Drei Tiere überzeugten mit einem dichten, griffigen Fell mit viel Unterwolle sowie reichlich Deck- und Grannenhaaren. Sie zeigten die gewünschte derbe Haarstruktur. Im Gegensatz dazu trugen drei Rammler ein offenes Fell, was empfindliche Abzüge ergab. (3 × 19,5 – 29 × 19 – 21 × 18,5 – 3 × 18). Die Mehrheit der Tiere präsentierte sich mit der gewünschten glänzenden weissen bis elfenbeinweissen Deckfarbe am ganzen sichtbaren Körper. Drei Rammler stachen durch ihre Güte in dieser Position heraus (3 × 19,5 – 32 × 19 – 21 × 18,5).

Gemäss Standard 15 wird ein gleichmässiger, vier bis sechs Millimeter breiter, intensiv schwarzer Augenring verlangt. Diesem Anspruch wurden ein Dutzend Hotot-Kaninchen gerecht, was ihnen die Idealnote eintrug. Bei sieben Rammlern zeigte sich der Augenring zu schmal, war unscharf oder gezackt. Sie hatten sich mit einer 9 zu begnügen (12 × 10 – 37 × 9,5 – 7 × 9,0).

Keine grossen Wünsche oder gar Mängel gab es bei der Beurteilung der Grannenhaare zu verzeichnen. Die Hotot-Rammler zeigten kräftige, gerade Grannen, welche die Deckhaare nur wenig überragten.

Der Durchschnitt der acht Bewertungspositionen ergab 95,4 Punkte (Richtwert 95 P.) Die Verhältnisse bei Kunstlicht waren ausreichend, allerdings nicht ganz ideal für die Beurteilung der Deckfarbe, die bei den Hotot-Kaninchen ab und zu etwas wolkig erschien. In der Position «Gesundheit und Pflege» erhielten 55 Tiere die Maximalnote.

Der Champion: Der Rammler von Jungzüchterin Leonie Mollet, Ueberstorf FR, stach seine Mitkonkurrenten dank seines ausgezeichneten Fells, der exzellenten Deckfarbe und der tollen Grannen aus. Auch die schöne Körperform mit der ausgezeichneten Haltung entsprach den Vorgaben des Standards 15. Das prächtige Tier wurde verdientermassen zum Champion erkoren (9,5 – 9,5 – 10 – 19 – 19,5 – 9,5 – 10 – 10 = 97 P.)
Das Fazit: Die Rasse darf sich wahrlich sehen lassen. Die Züchter sollten aber der dritten Position wieder etwas mehr Beachtung schenken.

FOLGE 12
EXPERTEN BEWERTEN KANINCHENRASSEN

Weisswiener: Markanter Kopf und blaue Augen

Die 76 ausgestellten Rammler repräsentierten weitgehend den hohen Zuchtstand. Die gute Pflege der Tiere ist erfreulich. **VON ROBERT JAU**

FOLGE 13
EXPERTEN BEWERTEN KANINCHENRASSEN

Markante, wohlgeformte Köpfe, welche dem Ideal entsprechen, zeigten sich in spärlicher Anzahl. Für eine voll ausgeformte Brust mit gut bemuskelten, geschlossenen Schultern und kräftigen Vorderläufen konnte die Maximalnote an einige Tiere vergeben werden.

Auch in der dritten Position überzeugten verschiedene Rammler mit gut abgerundetem Rücken, geschlossenem und gut aufgesetztem Becken sowie kräftigen parallelen Hinterläufen. Die Vermerke «grätig» oder «spürbare Hüftknochen» mussten selten auf der Bewertungskarte angebracht werden.

Positiv fielen auch die dichten, griffigen Felle mit viel Unterwolle und reichlich Deck- und Grannenhaaren auf. Die Beschaffenheit der Fellhaut musste nur in wenigen Fällen beanstandet werden. Auch die elfenbeinweisse, reifartig glänzende Deckfarbe war meist von guter Qualität. Erfreulicherweise blieben Absetzer Mangelware. Die kräftigen, geraden und glänzenden Grannenhaare liessen wenige Wünsche offen, sodass auch in dieser Position einige Idealnoten vergeben werden konnten.

Ein Lob verdienen die Züchter für die gute Pflege ihrer Tiere, die allesamt schaufertig – mit geschnittenen Krallen und sauberen Läufen – auf dem Bewertungstisch standen.

Neben all diesen Vorzügen wurden aber auch Wünsche und hin und wieder gar Mängel festgestellt. So sollte das Augenmerk der Züchter wieder vermehrt auf die Kopfform gerichtet werden. Nicht eine runde, sondern eine markantere Form muss angestrebt werden.

Einige wenige Rammler zeigten trotz kräftigen Vorderläufen wegen schwacher Bemuskelung offene Schultern. In Einzelfällen gab es Abzüge für eine schmale oder gespaltene Brust.

Die Länge der Deckhaare betrug bei einigen Rammlern mehr als die erlaubten 34 Millimeter. Es ist jedoch vorteilhaft, die obere Ideallänge anzustreben.

Bei der Farbe waren an Nase, Stirn, Backen und an der Brust verschiedentlich Wünsche feststellbar. Diese ergaben sich wohl wegen der bereits fortgeschrittenen Saison wie auch der ständigen grossen Temperaturschwankungen.

Die Lichtverhältnisse am Bewertungsplatz waren nicht ideal, um die Farbe des Auges zu beurteilen. Ein Tier musste wegen Glotzaugen von der Bewertung ausgeschlossen werden.

Der Champion: Das Siegertier aus der Zucht von Rolf Berger, Orpund BE, fiel durch seine kräftige zweite Position auf. Auch Fell- und Farbeigenschaften überzeugten – eine züchterische Meisterleistung. Mit 97,5 Punkten (9,5 – 10 – 9,5 – 19,5 – 19,5 – 9,5 – 10 – 10) holte sich der Prachtrammler den begehrten Titel.

Fazit: Der Zuchtstand der Rasse ist hoch. Insbesondere bei der Kopfform gibt es aber Optimierungsmöglichkeiten.

Obmann: *Patrik Aebischer Alterswil FR*
Experte: *Robert Jau, Lützelflüh-Goldbach BE*

Dreifarbenschecke: Die mit der aparten Fellzeichnung

62 Rammler der aus Japanern und Scheckenkaninchen entstandenen Rasse wurden in Freiburg bewertet. Die Qualität der ausgestellten Tiere war unterschiedlich. **VON WALTER MÄDER**

Verschiedene Rammler überzeugten in den Körperpositionen. Einige fielen durch ihre markanten Kopfformen und die kräftigen Ohren auf. Schmale Köpfe und feine Ohren sind erfreulicherweise verschwunden. Andererseits liessen spitze Brüste, offene Schultern und feine Vorderläufe bei einigen Tieren noch zu wünschen übrig. In der dritten Position entsprachen viele Dreifarbenschecken den Anforderungen des Standards. Sie waren gut ausgeformt und zeigten die gewünschte aufgezogene, gut sichtbare Bauchlinie, sodass die Maximalnote mehrmals vergeben werden konnte.

Grosse Fortschritte wurden in der Position «Fell, Fellhaut und Grannenhaare» festgestellt. Die meisten Tiere zeigten griffige, dichte Felle. Erfreulicherweise sind feine Felle und zu kurze Deckhaare praktisch gänzlich verschwunden.

Bei «Farben, Farbverteilung und Glanz» sollten die Züchter vermehrt auf ein leuchtendes Orange achten, das nicht mit Schwarz verschmiert ist. Die beiden Farben Orange und Schwarz sollten zu gleichen Teilen auf der reinweissen, glänzenden Grundfarbe verteilt sein.

Bei der Kopfzeichnung wurden drei Tiere mit der Maximalnote bewertet. Gewünscht wären in einzelnen Fällen eine etwas besser bedeckte Unterlippe, ein saubererer Ohrenansatz und gleichmässigere Augenringe.

Fünf bis acht Tupfen

Weniger gut fiel die Bewertung der Rumpfzeichnung aus. Schwache Nackenflecke und schmale, nicht bis zur Blumenspitze ausgefärbte Aalstriche führten zu Abzügen, ebenso wie die Seitenzeichnung, die relativ oft aus zusammenhängenden Tupfen bestand. Gewünscht sind jedoch fünf bis acht frei liegende Tupfen mit einem Durchmesser von rund zwei Zentimetern auf Flanke und Schenkeln. Ein Tier entsprach weitgehend dem Ideal und wurde mit der Idealnote belohnt.

Sämtliche Rammler waren bestens gepflegt. Somit mussten in der Ehrenposition keine Abzüge getätigt werden. Dafür verdienen die Züchterinnen und Züchter ein spezielles Lob.

Verschiedene Tiere befanden sich nicht mehr in bester Ausstellungskondition. Sie waren im Vorfeld der Schweizerischen Gesamtausstellung wohl bereits einige Male ausgestellt worden.

Der Champion: Der 4,25 Kilogramm schwere Champion von Daniel Graf, Luzern-Littau LU, überzeugte durch seine Ausgeglichenheit in den Rassenmerkmalen. Zudem wies er eine schöne Farbe und ein gutes Fell auf. Mit den Positionsnoten 9,5 – 9,5 – 9,5 – 19 – 10 – 15 – 14,5 – 10 totalisierte er 97 Punkte. Der prächtige Rammler stand auch bei der Vergabe des Titels «Mister Schweiz» in der engeren Wahl.

Das Fazit: Die Rumpfzeichnung stellt für die Züchterinnen und Züchter noch immer eine Herausforderung dar.

Obmann: *Patrik Aebischer, Alterswil FR*
Experte: *Walter Mäder, Villmergen AG*

Bilder: Fotografenteam Rassekaninchen Schweiz

Rex mit schönen Fellen

Die Rasse mit Kurzhaarfaktor, die einen erfreulich hohen Zuchtstand aufweist, war in Freiburg mit 131 Rammlern aus 11 verschiedenen Farbenschlägen vertreten. **VON HANS-PETER HOHL**

In den drei Körperpositionen konnten mehrere Idealnoten geschrieben werden. Andererseits erreichten einige Tiere das vorgeschriebene Idealgewicht nicht, was Abzüge nach sich zog. Mehrheitlich überzeugte die Fellbeschaffenheit, einige Tiere liessen kaum Wünsche offen, wiesen sie doch das gewünschte dichte, griffige Fell mit viel Unterwolle und verkürzten Deck- und Grannenhaaren auf. Doch ergaben sich auch Punkteeinbussen wegen zu weichen, zu langen oder zu kurzen Fellen. Diese Schönheitsfehler wirkten sich in der Folge zusätzlich bei der Position «Rexfaktor» negativ aus. Auch überstehende Grannen führten zu Abzügen.

Die Blauen zeigten mehrheitlich das sich über den ganzen Körper erstreckende glänzende Blau. Bei der Unterfarbe schrieben einige Rammler die Idealnote.

Die satte braunrote Farbe zeichnet die Tiere des Farbenschlages Castor aus. Die leicht gräulichen Aufhellungen an den Seiten sind unerwünscht und sollten ausgemerzt werden. Die Unterfarbe entsprach weitgehend den Anforderungen.

Der Farbenschlag «Chin» liess in Farbe, Unter- und Zwischenfarbe wenige Wünsche offen, sodass gute Notenwerte auf den Bewertungskarten notiert werden konnten.

Farbe Gold auf dem Vormarsch

Bei den spalterbigen «Dalmatinern» (alle Farben) war die Qualität unterschiedlich. Unter den Schwarzen befanden sich einige Rammler, die auf der reinen weissen Grundfarbe ein schönes glänzendes Schwarz zeigten. Bei den havannafarbigen wären leicht grössere Tupfen anzustreben.

Die Dreifarbigen zeigten verschiedentlich schöne orange und schwarze Zeichnungsfarben. In einigen Fällen wäre eine bessere Aufteilung mit gleichem Anteil erwünscht gewesen. Tiere mit grossen weissen Feldern ohne Zeichnung büssten Punkte ein.

Eine positive Entwicklung weiss der Farbenschlag «Gold» hinter sich. Besonders zu gefallen wussten die Positionen Farbe und Unterfarbe. Russige Ohrränder waren erfreulicherweise nicht mehr vorhanden.

Bei den havannafarbigen Rexkaninchen war die schöne intensive kastanienbraune Farbe mehrheitlich vorhanden. Abzüge ergaben sich wegen Rostanflug am Bauch. Die Unterfarbe gab zu keinen grossen Beanstandungen Anlass.

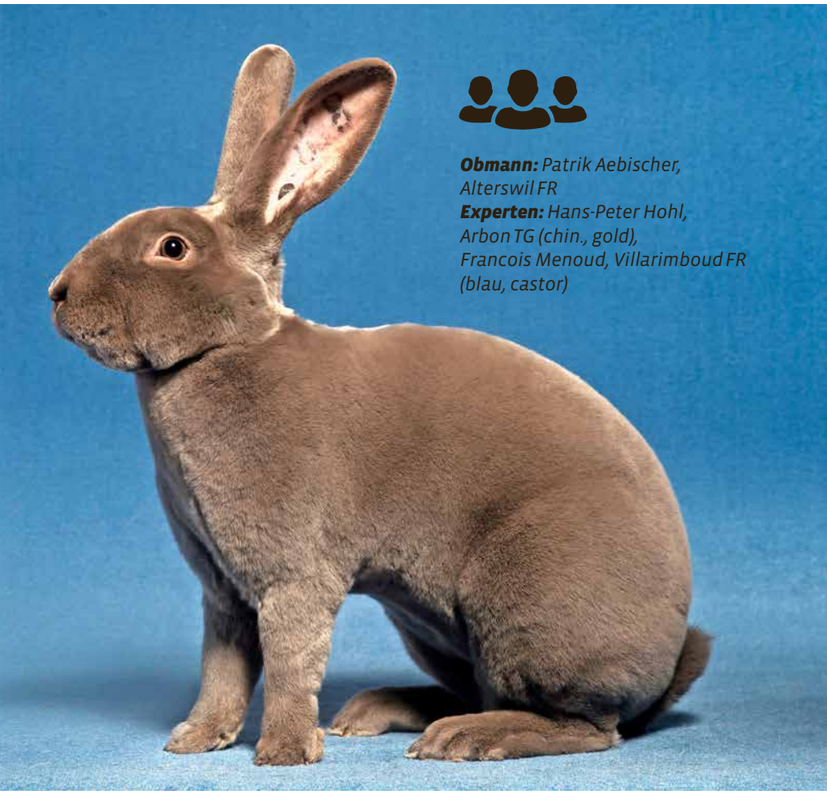
Positiv überraschte auch der Farbenschlag «Japaner». Die ausgestellten Tiere zeigten meist schöne, leuchtende Farben und auch die Farbenschlagmerkmale gefielen mehrheitlich. Die Idealnote wurde an drei Rammler vergeben.

Nicht alle mauvefarbigen Tiere wiesen die pastellfarbig hellblaue Farbe mit einem feinen bräunlichen Schleier auf. Im Gegensatz dazu gab es aber auch Rammler, die in der Farbe oder dem Farbenschlagmerkmal die Höchstnote geschrieben erhielten.

Bei den Schwarzen waren nur fünf Tiere angemeldet, drei davon wurden nicht eingeliefert. Beim einen Rammler hatten Stichel einen Abzug zur Folge – der andere erhielt die Idealnote. Die Unterfarbe entsprach den Anforderungen.

Der Farbenschlag Weiss Blauauge hat sich in der Rex-Zucht etabliert. Positiv fielen schöne, reine Farben und glänzende Augenfarben auf.

Der Champion: Jungzüchterin Nicole Messerli, Burgistein BE, stellte den mauvefarbigen Champion dieser Rasse (97,5 P.).
Das Fazit: Dem Schaufertigmachen muss künftig vermehrt Beachtung geschenkt werden. Es ist zu hoffen, dass einzelne Farbenschläge wieder vermehrt gezüchtet werden.



Obmann: *Patrik Aebischer, Alterswil FR*
Experten: *Hans-Peter Hohl, Arbon TG (chin., gold), Francois Menoud, Villarimboud FR (blau, castor)*

Burgunder mit schönen Ohren

In Freiburg wurden 157 Burgunder-Rammler bewertet. Zwei Tiere wurden von der Bewertung ausgeschlossen – eines davon war … eine Zibbe. **VON MARCEL AFFOLTER**

FOLGE 14
EXPERTEN BEWERTEN KANINCHENRASSEN

Die bewerteten Burgunderkaninchen holten sich vor allem in den ersten beiden Positionen gute Noten. Erwähnenswert sind die kräftigen, schön offen getragenen Ohren, die markanten Kopfprofile sowie die zumeist beladenen Schultern und kräftigen Vorderläufe. Bemerkungen auf der Bewertungskarte – wie «Rücken leicht grätig» oder «Nicht im Idealgewicht» – wiesen auf Wünsche hin, die Punkteabzüge zur Folge hatten.

Positiv fielen auch viele gute Felle und Fellhäute auf, sodass bei verschiedenen Tieren eine 19,5 geschrieben werden konnte. Die Haarlänge von 30 bis 34 Millimetern ist gefestigt und auch die geforderte Dichte war meist vorhanden. Erfreulicherweise waren zu weiche Felle absolute Mangelware. Allerdings zeigten einige Rammler, die nicht mehr in Fellblüte standen, offene Felle.

Farbe könnte besser sein

Viel Verbesserungspotenzial besteht in der fünften Position (Farbe und Glanz). Das glänzende, reine Fahlrot (Gelbrot) soll am ganzen sichtbaren Körper vorhanden sein. Der Bauch ist cremefarbig mit fahlroten Schossflecken. Dunkle Bauchfarbe, fleckige Flanken, Farbfehler an Kopf, Brust oder Vorderläufen führten zu Abzügen, ebenso wie Aufhellungen an Kopf und Schenkeln. Negativ wirkten sich auch Farbabsetzer im Beckenbereich sowie Stichel auf die Punktewerte aus.

Im Gegensatz dazu zeigten einige Rammler die gewünschte Unterfarbe, die am Grunde etwa sechs Millimeter weisslich ist, sich danach in gelblich rötlichen Farbton steigert und einen intensiven Abschluss unter der Decke zeigt. Die Idealnote konnte einige Male vergeben werden.

Kräftige, gerade und glänzende Grannenhaare, welche die Deckhaare um fünf bis acht Millimeter überragen, sind reichlich erwünscht. Viele Rammler entsprachen dieser Vorgabe – ein Hinweis dafür, dass diese Position gut verankert ist. In der Ehrenposition stand bei den allermeisten Tieren eine Zehn auf der Bewertungskarte.

Der Champion: Mario Rota, Boveresse NE, stellte den prächtigen Champion, der mit 97,5 Punkten bewertet wurde.

Das Fazit: Durch eine gezielte strenge Selektion in der neuen Zuchtsaison werden die Burgunderkaninchen weitere Fortschritte tätigen.

Obmann: *Patrik Aebischer, Alterswil FR*
Experten: *Jean-Louis Meyer, Bonfol JU, Marcel Affolter, Grossaffoltern BE*

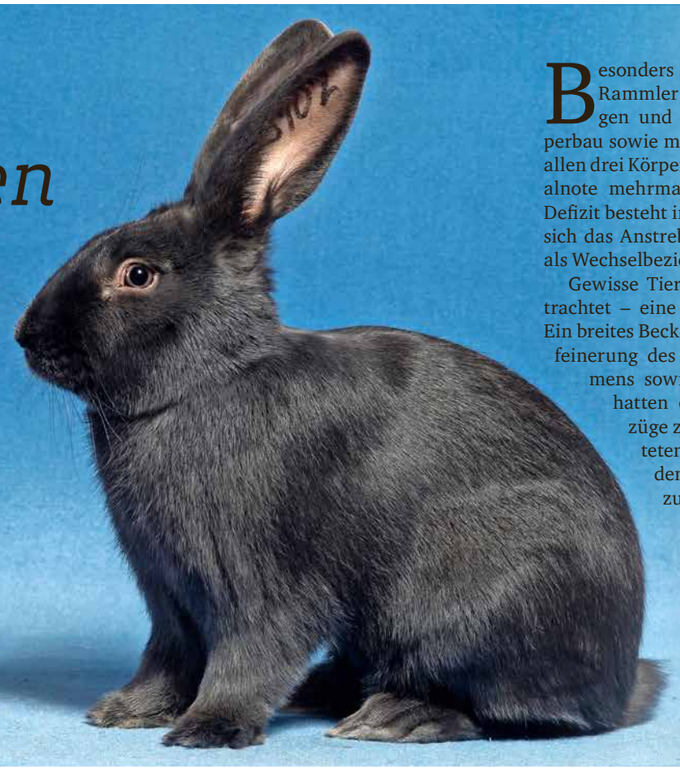
Bilder: Fotografenteam Rassekaninchen Schweiz

KANINCHEN

Blauwiener mit markanten Köpfen

Im Repetitionskurs wurden die rassenspezifischen Eigenschaften besprochen. Bei der Bewertung wurde gezielt auf möglichen Rostanflug und die Unterfarbe geachtet. Die Rasse weist einen hohen Zuchtstand auf. ***VON ROLAND LÜTHI***

FOLGE 15
EXPERTEN BEWERTEN KANINCHENRASSEN



Besonders positiv fielen die vielen Rammler mit einem guten, kräftigen und schön ausgeformten Körperbau sowie markanter Kopfform auf. In allen drei Körperpositionen wurde die Idealnote mehrmals vergeben. Ein kleines Defizit besteht in der zweiten Position, wo sich das Anstreben der blauen Deckfarbe als Wechselbeziehung negativ auswirkte.

Gewisse Tiere zeigten – von oben betrachtet – eine leichte Mandolinenform. Ein breites Becken, dazu die sichtbare Verfeinerung des Brust- und Schultervolumens sowie die feinen Vorderläufe hatten entsprechende Punkteabzüge zur Folge. 14 der 78 bewerteten Rammler hatten sich demzufolge mit einer Neun zu begnügen.

Mehrheitlich positiv fiel die Bewertung von Fellstruktur und Fellbeschaffenheit auf. Allerdings wiesen einige Rammler trotz hervorragender Fellqualität auf dem Rücken, am Becken oder an der Brust nicht ganz ausgehaarte Stellen auf, was eine noch höhere Punktevergabe verhinderte. Gut zu gefallen wusste bei vielen Tieren auch der Grannenbesatz. Die ersten vier Positionen sind bei den Blauwienern mehrheitlich gefestigt. Rostanflug und dunklere Tiere waren selten; einige Stichel führten zu ärgerlichen Abzügen.

Optimierungsmöglichkeiten bieten sich bei der Unterfarbe. Bei einigen Rammlern war diese leicht mit Weiss durchsetzt. Weiter muss darauf geachtet werden, dass die Unterfarbe bis auf den Haarboden blau gefärbt ist. Nur wenige Rammler wiesen einen sehr guten Abschluss unter der Decke auf. Die Idealnote blieb ihnen dennoch versagt, weil sich die Unterfarbe am Grunde eher licht zeigte.

Der Champion: Der Rammler von Werner Scherrer, Oberwangen TG, bestach mit einer auffallend schönen blauen Deckfarbe, einer hervorragenden Unterfarbe und der Idealnote bei den Grannenhaaren. Die Bewertungskarte wies 97,5 Punkte auf (9,5 – 10 – 9,5 – 19 – 19,5 – 10 – 10 – 10). Am Ende entschied er den Zweikampf mit einem 97er-Rammler verdient zu seinen Gunsten.

Das Fazit: Der hohe Zuchtstand dieser Rasse wurde bestätigt durch sieben weitere Tiere mit 96,5 und 17 mit 96 Punkten. Ein Blauwienerkaninchen musste wegen Augentrübung ausgeschlossen werden. Die wenig idealen Lichtverhältnisse in der Ausstellungshalle erschwerten die Aufgabe, die Farben fachgerecht zu beurteilen und einzustufen.

Obmann: *Patrik Aebischer, Alterswil FR*
Experte: *Roland Lüthi, Benzenschwil AG*

Rote Neuseeländer mit ausgeprägter Maulpartie

Eine Vielzahl der ausgestellten Tiere entsprach der Rassenbeschreibung. Die Rammler zeigten den gewünschten blockigen Typ. Sie gefielen durch markante Kopfformen mit ausgeprägter Maulpartie. ***VON ARMIN ACKERMANN***

Die Ohrenbeschaffenheit wäre verschiedentlich noch kräftiger erwünscht – eine Tatsache, die das Erteilen der Maximalnote bei einigen Tieren verhinderte. Die kräftigen Schultern und die breite Brust liessen viele Rammler wuchtig erscheinen. Die Haltung ist bei den meisten Tieren gefestigt, präsentierten sie sich doch weitgehend ansprechend. Die dritte Position weist noch am meisten Verbesserungspotenzial auf. Es ist wichtig darauf zu achten, dass die Roten Neuseeländer nicht zu lang werden und dadurch den blockigen Typ vermissen lassen.

Bei den Fellen kann ebenfalls noch einiges verbessert werden. Diese dürften stabiler, widerstandsfähiger und bei Rammlern derber sein. Einige Tiere zeigten Spuren vorangegangener Ausstellungen oder hatten unter den wechselhaften Witterungsbedingungen gelitten. Dies führte zu Abzügen in der Position «Fell», wirkte sich gleichzeitig aber auch auf die «Farbe» aus, weil Flecken auftraten oder der Glanz vermisst wurde. Auch auf die Länge des Fells müssen die Züchter künftig besser achten. Sicher wirken Tiere mit längeren Haaren optisch markanter und kräftiger, aber im Gegenzug nimmt die Qualität stark ab.

Bei der Farbe mussten sich verschiedene Rammler wegen aufgehellten Schenkeln Punkteabzüge gefallen lassen. Es stellt für die Züchter eine echte Herausforderung dar, die richtige Farbe zu treffen. Eher hell gefärbte Tiere zeigten Aufhellungen an den Schenkeln und den Backen auf – dunklere Tiere wiesen hingegen meist berusste Ohrenränder auf.

Wenig zu bemängeln gab es bei der Unterfarbe. Auffällig dabei war, dass leicht dunklere Tiere einen intensiveren Abschluss unter der Decke zeigten. Aufgehellte oder weiss durchsetzte Unterfarben wurden keine festgestellt.

Der Champion: von Markus Germann, Winterthur ZH, (97 Punkte) präsentierte sich vorzüglich, wies eine kräftige Brust und ebensolche Vorderläufe auf. Weiter zeigte er einen gut bemuskelten Rücken, eine schön geschwungene Rückenlinie und geschlossene Schenkel. Die 19,5 im Typ hatte er sich wohl verdient. Weiter überzeugte er mit einem dichten Fell und einer schönen Farbe.
Das Fazit: Alle 32 Rammler dieser mittelgrossen Rasse mit leicht aufgerichteter Haltung und kräftigem, voll ausgeformtem, blockigem Körperbau konnten bewertet werden.

Obmann: *Klaus Blättler, Wigoltingen TG*
Experte: *Armin Ackermann, Gossau SG*

Bilder: Fotografenteam Rassekaninchen Schweiz

KANINCHEN

FOLGE 16
EXPERTEN BEWERTEN KANINCHENRASSEN

Englische Widder: Luft nach oben bei der Farbe

Mit Ausnahme eines Tieres überzeugten die Englischen Widder mit markanten Köpfen und der gewünschten Ramsbildung. ***VON EMIL BUSER***

Die Spannweite der Ohren von 58 Zentimetern und mehr sowie einer Breite von 12 bis 15 Zentimetern scheint verankert, sodass acht Mal die 9,5 und einmal die Idealnote geschrieben werden konnte. Die Hälfte der Rammler überzeugte auch in den beiden andern Körperpositionen. Da sie zudem das Idealgewicht aufwiesen, wurden sie in der Typischen Erscheinung mit einer 19 belohnt.

Bei einigen Tieren fielen allerdings gut spürbare Hüftknochen oder grätige Rücken negativ auf, was Punkteeinbussen nach sich zog. Ein grosses Verbesserungspotenzial bietet sich den Züchterinnen und Züchtern in der Position Farbe. Die Rammler waren mehrheitlich fleckig oder wiesen Absetzer am Becken auf. Erfreulicherweise waren alle Tiere gesund, gepflegt und sauber – eine Tatsache, die von einer verantwortungsbewussten Betreuung zeugt.

Der Champion: Petra Bader, Schupfart AG, stellte den Champion aus dem Farbenschlag Schwarz (95,5 Punkte).
Das Fazit: Von den angemeldeten zwölf Rammlern wurden nur zehn eingeliefert. Die Hälfte davon entsprach in der Gesamtform und Typ weitgehend dem Standard und konnte mit 19.0 Punkten in Pos. 7 bewertet werden.

Obmann: *Klaus Blättler, Wigoltingen TG*
Experte: *Emil Buser, Matzendorf SO*

Obmann: *Klaus Blättler, Wigoltingen TG*
Experte: *Beat Schweizer, Müllheim-Dorf TG*

Angora: Anspruchsvoll in der Pflege

Bei den Angorakaninchen steht das anspruchsvolle Haarkleid im Mittelpunkt. In Freiburg waren fünf Farbenschläge vertreten. ***VON BEAT SCHWEIZER***

Bei den Angorakaninchen ist grundsätzlich eine rechteckige Kopfform mit mehr oder weniger Backenbildung gewünscht. Die Köpfe waren jedoch meist kurz, sodass sie rundlich erschienen. Die Länge der kräftigen Ohren lag bei allen Tieren innerhalb der geforderten 13,2 bis 14 Zentimeter.

Angorakaninchen mit einem Idealgewicht zwischen 4,1 und 4,8 Kilogramm zählen zu den grösseren Vertretern der Mittelrasse. Dementsprechend wird auch ein kräftiger, gut aufgesetzter und abgerundeter Körperbau erwartet. Einige Tiere genügten diesem Anspruch nicht, zeigten sie doch grätige Rückenpartien oder vorstehende Hüftknochen, was Abzüge nach sich zog.

Das Hauptmerkmal dieser Rasse ist das lange Fell mit 12 bis 15 Zentimeter Haarlänge. Wichtig ist auch eine geschmeidige, aber nicht lose Fellhaut. Am meisten Unterschiede waren bei der Qualität des Wollvlieses, das dicht und reichlich vorhanden sein muss, festzustellen. Verlangt wird eine grosse Fülle von Unterwolle, die in einem Verhältnis von 3:1 zu kräftigen Deck- und Grannenhaaren steht. Ein Rammler war in den beiden Position (Fell und Qualität des Wollvlieses) mit dem Ideal praktisch identisch und erhielt zwei Mal eine 19,5 geschrieben. Besser kann ein Angorakaninchen kaum in Fellblüte sein!

Total waren in Freiburg fünf Farbenschläge vertreten – grau (1); havanna (2); schwarz (9); weiss Blauauge (1) und weiss Rotauge (7). Die richtige Farbe ist nur an Kopf, Ohren und Läufen erkennbar. Die Deckfarbe ist rein und soll den Anforderungen der entsprechenden Normalhaarrassen entsprechen. Bedingt durch die Haarlänge erscheint die Fellfarbe an den übrigen Körperstellen heller und wirkt pastellfarbig.

Bei den Typischen Rassenmerkmalen (Ohrbüschel, Stirnlocke, Backenbart und Pinsel an den Hinterläufen) ergaben sich einige Unterschiede. Sind diese gut sichtbar, aber nicht übertrieben stark vorhanden, entsprechen sie dem Ideal.

Angorakaninchen mit ihren langen Haaren sind um einiges anspruchsvoller in Haltung und Pflege als normalhaarige Rassen. Trotzdem sind an Ausstellungen für alle Tiere die gleichen Regeln gültig. Sie müssen sauber sein, keine Verfilzungen, aber geschnittene Krallen aufweisen. Ein Tier, das diesen Ansprüchen nicht genügte, wurde von der Bewertung ausgeschlossen.

Der Champion: Robert Niffeler, Perlen LU, stellte den Champion (Farbenschlag Schwarz). Der überzeugende Rammler wurde mit 96,5 Punkten bewertet.
Das Fazit: Von den 20 angemeldeten Rammlern wurden zwei nicht eingeliefert. Hoffentlich wird diese in der Schweiz seit 1890 anerkannte Rasse noch öfters an Ausstellungen präsentiert.

Weisse Neuseeländer: Könnten «blockiger» sein

Die Mehrzahl der 22 ausgestellten Rammler erzielten gute bis vorzügliche Bewertungsresultate. ***VON PHILIPP BUCHER***

Kräftiger Typ einer mittelgrossen Rasse mit leicht aufgerichteter Haltung, wuchtigem, voll ausgeformtem und blockigem Körperbau» – so lautet die Beschreibung von Typ und Zuchtziel im Standard 15. Bezüglich der Körperposition erreichen nur jene Tiere gute Bewertungsergebnisse, welche das Idealgewicht aufweisen und in den ersten drei Positionen zu überzeugen vermögen.

Erfreulicherweise zeigten viele Rammler den gewünscht markanten Kopf mit kräftigen Ohren, was zwei Dritteln der ausgestellten Tiere die Idealnote eintrug. In der zweiten Position wirkten einige Rammler zu wenig kräftig – sodass die «blockige» Erscheinung fehlte. Auch die leicht aufgerichtete Haltung liess verschiedentlich zu wünschen übrig. Hervorstehende Hüftknochen und mangelndes Idealgewicht führten zu Abzügen in der dritten Position. Eine Vielzahl der Tiere entsprach aber weitgehend den Vorgaben. Drei Rammler erhielten in der «Typischen Erscheinung» eine 19,5; einige weitere eine 19.

Keine im Schweizerischen Standard aufgeführte Rasse weist ein so dichtes Fell auf wie die Weissen Neuseeländer. Für die Züchter stellt es eine Herausforderung dar, die Haarpracht der Tiere zum richtigen Zeitpunkt in Fellblüte zu haben. Erfreulich viele Rammler wussten in dieser Position zu überzeugen. Nur wenige Tiere liessen die gewünschte Felldichte vermissen, bei andern war jedoch der Höhepunkt der Fellblüte bereits überschritten.

Der Champion: Der Siegerrammler von Markus Germann, Winterthur, überzeugte insbesondere durch seinen wuchtigen, voll ausgeformten Körperbau und sein dichtes Fell. Das Bewertungsergebnis (10 – 9,5 – 10 – 19 – 9,5 – 9,5 – 19,5 – 10) ergab ein Total von 97 Punkten.
Das Fazit: Zwei Rammler mussten aus unterschiedlichen Gründen ausgeschlossen werden.

Obmann: *Klaus Blättler, Wigoltingen TG*
Experte: *Philipp Bucher, Buttisholz LU*

Bilder: Fotografenteam Rassekaninchen Schweiz

Champagne-Silber: Gut ausgeformt

Zu den Vorzügen der Champagne-Silber-Kaninchen zählt der schön geformte Körperbau. Viele Tiere überzeugten mit markanten Köpfen, ausgeformten Brüsten und kräftigen Vorderläufen. Auch die Rückenlinie entsprach weitgehend den Vorgaben. ***VON BEAT BRUDERMANN***

Zu gefallen wusste die Fellbeschaffenheit mit guter Dichte, idealer Haarlänge und stabilen Grannenhaaren. Diese Tatsache wirkt sich positiv auf die Silberung aus. Auch in der Position Unterfarbe und deren Abgrenzung wurden oft gute Punktzahlen geschrieben.

Einige Tiere liessen diese Vorzüge allerdings vermissen. Besonders in der zweiten Position blieben Wünsche offen. Mehrere Rammler zeigten schwach bemuskelte Schultern, feine Vorderläufe und dadurch eine gespaltene Brust.

Beim Bewerten der Felle zeigte es sich, dass einige Champagne-Silber-Kaninchen die Fellblüte bereits überschritten hatten. Dies, wie auch unerwünschte Haarwirbel, führten zu Punkteabzügen. Einige Tiere büssten aufgrund der Nuancen bei den farblichen Abzeichen (Kopf und Vorderläufe) Punkte ein.

Diesen Mängeln sollte in der künftigen Zucht vermehrt Beachtung geschenkt werden, was eine strenge Selektion bei den Zuchttieren erfordert. Im Weiteren gilt es, künftig auch besser auf saubere Ohrenränder zu achten. Erfreulicherweise konnten in der Position «Gesundheit und Pflege» nur Idealnoten geschrieben werden.

Obmann: *Klaus Blättler, Wigoltingen TG*
Experte: *Beat Brudermann, Rumisberg BE*

Der Champion: Silvia Bodenmann aus Spreitenbach AG stellte den kräftigen Champion, der mit 97 Punkten bewertet wurde.
Das Fazit: Von den 80 eingelieferten Champagne-Silber-Kaninchen wurden deren 79 bewertet. Der Zuchtstand der Rasse zeugte an dieser Ausstellung von einem hohen Niveau.

FOLGE 17
EXPERTEN BEWERTEN KANINCHENRASSEN

Bartkaninchen: Stark in Bart und Mähne

Die in der Schweiz erst seit 2014 provisorisch anerkannte Rasse war in Freiburg mit 24 Rammlern vertreten. Diese erreichten unterschiedliche Totalpunktzahlen von 90,5 bis 96,5 Punkten. ***VON ARMIN ACKERMANN***

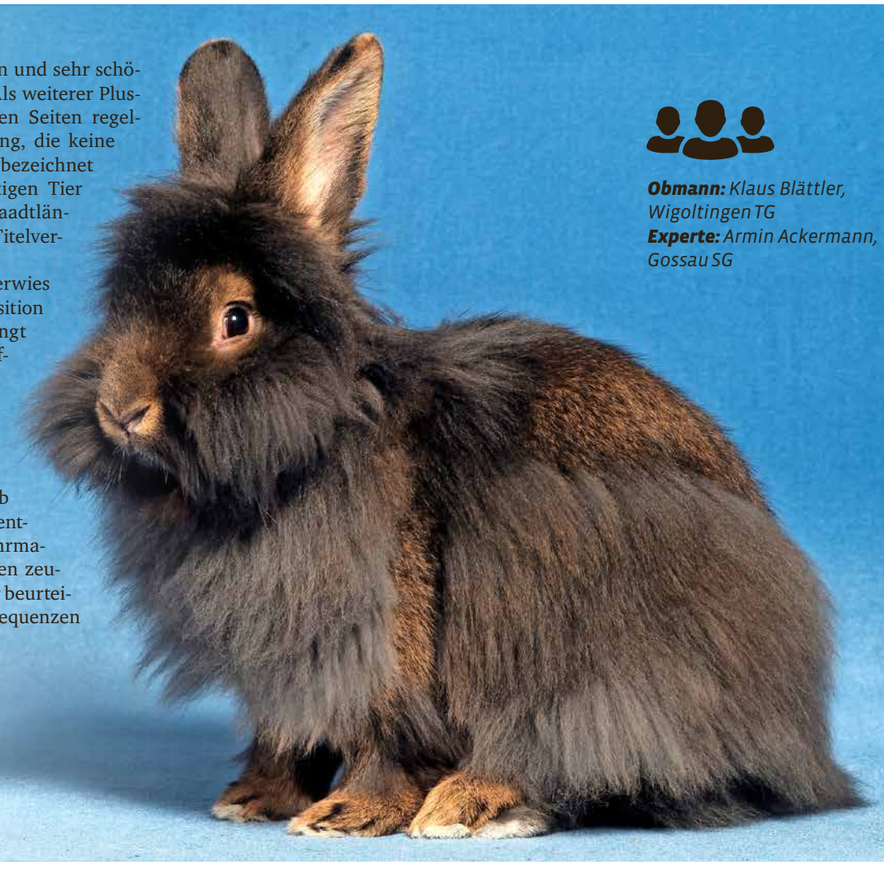
Bei dieser mittelgrossen Rasse mit leicht aufrechter Haltung ist ein mittellanger, kräftiger und schön geformter Körperbau gefordert. Die Backen weisen eine längere Behaarung (Bart) auf. Die obere Stirnhälfte, der Bereich um den Ohrenansatz, Nacken, Schultern und Brust sind ebenfalls länger behaart und bilden die Mähne. Auch an den Flanken sind den Seiten entlang und über die Schenkel längere Haare zu erkennen. Die Flankenbehaarung ist durchgehend erwünscht, soll jedoch weder Rücken noch Becken erfassen. Die ausgestellten Rammler entsprachen diesen Vorgaben recht unterschiedlich.

Viele Rammler zeigten eine voll ausgeformte Brust, stark bemuskelte und geschlossene Schultern, gerade, kurze und kräftige Vorderläufe. Die zweite Position ist aktuell eine Stärke dieser Rasse. Einige Tiere überzeugten auch im Bereich der Rassenmerkmale, sodass Bart und Mähne mehrmals mit der Idealnote bewertet werden konnten. Diese Position ist meiner Ansicht nach am besten gefestigt. Auch die Flankenbehaarungen befinden sich auf einem guten Stand, obwohl noch einige Wünsche offen blieben.

Ähnliches lässt sich zur Qualität der Felle – besonders der Haarlänge – aussagen. In diesem Bereich ist noch einiges Optimierungspotenzial vorhanden, nicht nur in züchterischen Belangen, sondern auch beim Schaufertigmachen. Die Züchter müssten künftig vermehrt auf die Langhaarzonen achten. Diese bewegten sich am oberen Limit, wodurch auch die Sicht des Tieres beeinträchtigt wird. Ebenfalls mehr Beachtung muss der Flankenbehaarung geschenkt werden.

Am meisten Abzüge mussten in der dritten Position getätigt werden. Diese ergaben sich wegen vorstehender Hüftknochen, grätiger Rückenpartien oder nicht dem Standard entsprechenden Rückenlinien. Das Vorstehen der Schenkel wird durch die Flankenbehaarung optisch leicht verdeckt, doch bei der Bewertung fällt es dennoch negativ ins Gewicht.

Der Champion: Der Rammler aus der Zucht von Edith Gruaz aus Vufflens-la-Ville VD beeindruckte mit einem breiten, stark bemuskelten Rücken und sehr schönen Rassenmerkmalen. Als weiterer Pluspunkt darf die auf beiden Seiten regelmässige Flankenbehaarung, die keine Unterbrüche aufwies, bezeichnet werden. Mit dem prächtigen Tier (96,5 P.) avancierte die Waadtländerin zur erfolgreichen Titelverteidigerin.
Das Fazit: Nicht einfach erwies sich die Bewertung der Position Kopf, Ohren, Hals. Bedingt durch die spezielle Kopfform und die Langhaarzonen können Details oft erst durch Ertasten beurteilt werden. Einige Rammler wiesen Absetzer und Flecken auf. Ob diese witterungsbedingt entstanden sind oder von mehrmaligen Ausstellungsbesuchen zeugen, kann nur der Züchter beurteilen, um die nötigen Konsequenzen daraus zu ziehen.



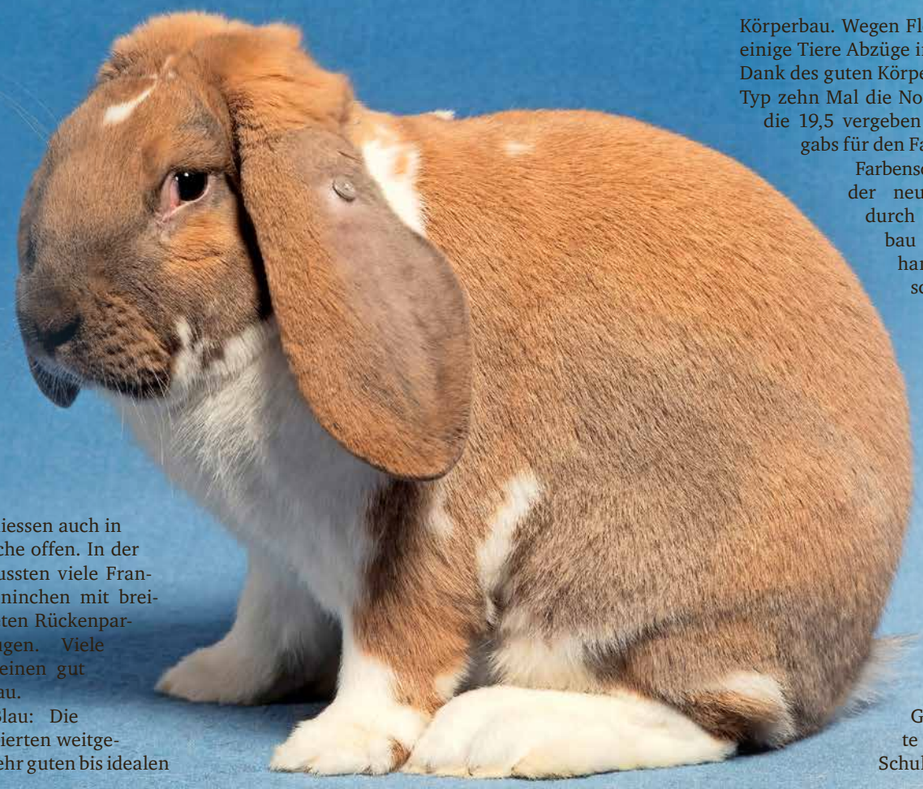
Obmann: *Klaus Blättler, Wigoltingen TG*
Experte: *Armin Ackermann, Gossau SG*

Bilder: Fotografenteam Rassekaninchen Schweiz

KANINCHEN

Französische Widder: Gut proportioniert

Der Standard fordert eine grosse Widderrasse mit starker Bemuskelung, kräftigem, wuchtigem und schön geformtem Körperbau. **VON MANUELA WEBER**



Die Tiere mit ausgesprochenem Widdertyp sollten sich leicht aufgerichtet präsentieren. Bei sämtlichen Farbenschlägen fielen einige gute bis ideale Kopfformen auf. Die hufeisenförmig herabhängenden Ohren zeigten eine gute Beschaffenheit, waren kräftig und offen.

In der zweiten Position fielen verschiedene Tiere mit einer breiten, voll ausgeformten und tief getragenen Brust auf. Andere Tiere mit geringer Bemuskelung und offenen Schultern liessen auch in der Haltung Wünsche offen. In der dritten Position wussten viele Französische Widderkaninchen mit breiten, gut abgerundeten Rückenpartien zu überzeugen. Viele Rammler zeigten einen gut proportionierten Bau.

Farbenschlag Blau: Die 20 «Blauen» imponierten weitgehend durch einen sehr guten bis idealen Körperbau. Wegen Flecken verzeichneten einige Tiere Abzüge in der Position Farbe. Dank des guten Körperbaus konnten beim Typ zehn Mal die Note 19 und sechs Mal die 19,5 vergeben werden. 97 Punkte gabs für den Farbenschlagsieger.

Farbenschlag Eisengrau: Acht der neun Rammler fielen durch einen guten Körperbau positiv auf. Ein Tier handelte sich wegen schlechter Haltung und leicht steilem Rücken happige Punkteeinbussen ein. Die Felle wurden weitgehend als gut eingestuft. Auch bei diesem Farbenschlag gab es Abzüge wegen Flecken oder unreinen Farben. Der Farbenschlagsieger wies ein Total von 96,5 Punkten auf.

Farbenschlag Grau: Ein Drittel büsste wegen offenen Schultern oder schwacher Bemuskelung Punkte ein. Erfreulicherweise konnte aber bei einigen Rammlern die Idealnote geschrieben werden. Sieben Rammler holten sich bei der Typischen Erscheinung eine 19,5. Ein Tier erhielt wegen Hängehoden einen Abzug in der Ehrenposition. Der homogene Farbenschlagsieger wurde mit 97 Punkten bewertet.

Der Farbenschlag Madagaskar war mit 43 Rammlern am stärksten vertreten. Kollege Beat Schweizer, der diesen Farbenschlag bewertete, konnte in den Körperpositionen meistens sehr gute bis ideale Noten schreiben. Nur wenige Tiere mussten wegen grätiger oder leicht flacher Rücken mit Abzügen bestraft werden. Auch die Felle waren meist von guter Qualität, zwei Rammler wurden mit 19,5 Punkten bewertet. Bei der Position Farbenschlag konnte sieben Mal die Idealnote geschrieben werden. Acht Rammler erhielten in der Typenbewertung eine 19,5.

Farbenschlag Schwarz: 15 der insgesamt 17 Rammler zeichneten sich durch gute Körperpositionen aus. Bei rund der Hälfte der ausgestellten Tiere dieses Farbenschlags führten Flecken zu Punkteeinbussen. Bei einem Rammler wurde ein aufgehellter Lippenspalt festgestellt und ein anderer büsste wegen Stichel am Becken Punkte ein. Der Farbenschlagsieger erreichte 97 Punkte.

Weiss Rotauge: Nur einer der 14 ausgestellten Rammler erreichte in der Position Kopf die Idealnote nicht. Auch die übrigen Körperpositionen liessen mit Ausnahme eines Tieres, das offene Schultern zeigte, nicht viel zu wünschen übrig. Bei der Position Farbenschlagmerkmal holte sich ein Rammler die Maximalnote. Der Farbenschlagsieger erhielt 97 Punkte.

Der Champion: Aus den verschiedenen Farbenschlagsiegern wurde der Champion erkoren. Der madagaskarfarbige Rammler von Andreas Stöckli, Wolhusen, wies am meisten Vorzüge auf und erhielt den Titel mit 97,5 Punkten zugesprochen.
Das Fazit: Die 125 Rammler aus sechs verschiedenen Farbenschlägen wiesen unterschiedliche Qualität auf. Die Tiere wurden zwischen 93 und 97,5 Punkten eingestuft.

Obmann: *Klaus Blättler, Wigoltingen TG*
Experten: *Beat Schweizer, Müllheim Dorf TG; Manuela Weber, Thürnen BL*

Schweizer Schecken: Überzeugender Körperbau

Ein Drittel aller Tiere erhielt in der zweiten und dritten Position die Idealnote geschrieben. Einige Schweizer Schecken zeigten markante Kopfformen mit kräftigen, offenen Ohren, was ihnen ebenfalls die Höchstnote eintrug. **VON EMIL BUSER**

FOLGE 18
EXPERTEN BEWERTEN KANINCHENRASSEN

Nur wenige Tiere liessen im Fell grosse Wünsche offen. Die meisten Rammler wiesen die gewünschten Farben (Grundfarbe: reines glänzendes Weiss – reine, gut abgrenzende Zeichnungsfarbe) und den nötigen Glanz auf. Auch in dieser Position konnten einige Idealnoten vergeben werden. Bei mehr als der Hälfte der Rammler wurde die Kopfzeichnung als sehr gut eingestuft. Sechs Tiere waren praktisch mit dem Ideal identisch, was denn auch mit einer Zehn honoriert wurde.

Auch die Rumpfzeichnung war bei vielen Rammlern sauber, sodass ihnen auf der Bewertungskarte in dieser Position hohe Punktzahlen geschrieben werden konnten. Die aufgelösten Seitenzeichnungen überwiegen, massiv «pflatschige» waren nur selten anzutreffen.

Neben all diesen Vorzügen blieben aber auch Wünsche und Mängel offen. Zwar zeigten viele Rammler schöne markante Kopfformen, doch die Ohrenbeschaffenheit wich oft stark vom Ideal ab. Auch in den beiden andern Körperpositionen mussten verschiedentlich empfindliche Punkteabzüge vorgenommen werden. Häufig ergaben sich diese wegen schwach bemuskelten, offenen Schultern oder spürbaren Hüftknochen und leicht grätigem Rückgrat.

Bei den Fellen gilt es künftig, der Haarlänge und der Dichte (mehr Unterwolle) vermehrt Beachtung zu schenken. Ganz selten mussten weiss durchsetzte Ohrränder und Blumenoberseiten bemängelt werden. Ganz wichtig ist auch eine periodische Kontrolle der Ohrmarken. Bei einigen Tieren mussten diese ausgewechselt werden, was zu einem unnötigen Abzug in der Position Gesundheit und Pflege führte. Ansonsten waren die Rammler sauber und gut gepflegt.

Obmann: *Klaus Blättler, Wigoltingen TG*
Experten: *Beat Schweizer, Müllheim Dorf TG (Farbenschlag Blau); Emil Buser, Matzendorf SO (Farbenschlag Schwarz)*

Der Chamion: Der Rammler von Pius Lipp, Buttisholz LU, gewann mit 97,5 Punkten.
Das Fazit: Der Zuchtstand ist gut, wurden doch mehr als die Hälfte der 102 (25 Farbenschlag Blau; 77 Farbenschlag Schwarz) ausgestellten Tiere mit 95,5 und mehr Punkten bewertet.

Bilder: Fotografenteam Rassekaninchen Schweiz

Weisse Riesen: Temperamentvoll und elegant

Obwohl viele der ausgestellten 27 Rammler bereits anderswo auf Bewertungstischen standen, wiesen sie dennoch gute Felle auf und zeigten klare Fortschritte im Bereich Fellhaut. ***VON ARMIN ACKERMANN***

Bei den Weissen Riesen ist ein Typ mit guter Haltung, langer Rückenlinie, kräftigem, elegantem und schön geformtem Körperbau erwünscht. Die bereits erwähnten Vorzüge dieser Rasse können mit der Güte der Grannenhaare ergänzt werden. In dieser Position wurde ein Durchschnitt von 9,57 Punkten erreicht.

Dank ihres Temperamentes präsentierten sich die Weissen Riesen sehr gut. Mit kräftigen und nicht allzu langen Vorderläufen, gut bemuskelten Schultern und einem gut abgerundeten Brustkorb erreichten viele Tiere eine hohe Punktzahl in der zweiten Position. Leider waren nur zwei Rammler des Farbenschlags Blauauge ausgestellt, die allerdings im Vergleich zu ihren «rotäugigen Kollegen» keinen Qualitätsunterschied aufwiesen.

Trotz vieler Vorzüge blieben auch Wünsche offen. Obwohl einige Tiere in der dritten Position zwar gut ausgerundet waren, konnte ihnen nicht die Idealnote geschrieben werden, weil sie eine leicht zu kurze Rückenlinie aufwiesen und so nicht mehr ganz dem Rassentyp entsprachen. Wichtig ist es auch, dass der Ohrenlänge die nötige Beachtung geschenkt wird. Für die Zucht sind Tiere geeignet, deren Ohren an der oberen Grenze der vorgegebenen Länge (18,5 Zentimeter) liegen.

Weiter ist zu beachten, dass auch ein weisses Kaninchen Flecken und Absetzer am Becken oder den Backen aufweisen kann. Deshalb mussten bei einigen Rammlern, die zwar ein schönes Elfenbeinweiss zeigten, Abzüge bei «Farbe und Glanz» vorgenommen werden. Diese Position bietet den Züchtern generell noch einiges Verbesserungspotenzial.

Es lohnt sich nicht, Tiere mit Absetzern in die Zucht einzustellen, da diese hartnäckig weitervererbt werden. Weiter waren bei der Behaarung der Hinterläufe Mängel festzustellen – zwei Tiere zeigten schon fast kahle Stellen, weitere Rammler bewegten sich im grenzfälligen Bereich. Dieser Problematik ist künftig besser zu beachten. Tiere dieser Grösse sollten auch im zweiten Jahr noch gut behaarte Laufsohlen aufweisen. Anfällig sind besonders jene, die eine eher kürzere Haarlänge aufweisen.

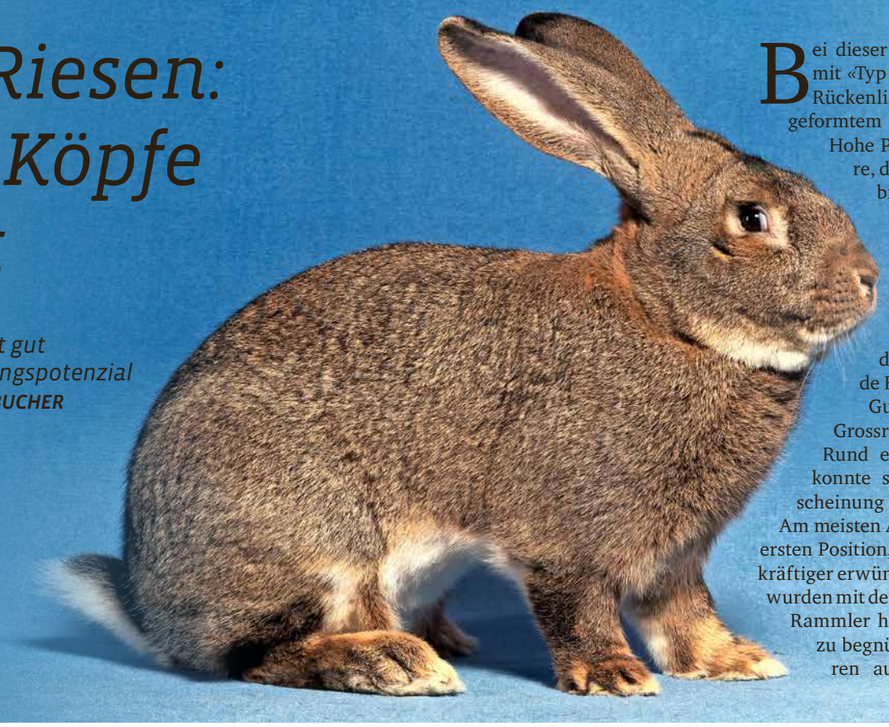
Der Champion: Die Stärke des Siegerrammlers aus der Zucht von Georges Tatti, Courgenay BE, lag im dichten und griffigen Fell. Der schön lang gezogene, aber nicht so kräftig wirkende Rammler überzeugte zusätzlich mit einer idealen Farbe und der Güte seiner Grannenhaare und erreichte 97,5 Punkte.
Das Fazit: Erfreulicherweise musste kein Tier von der Bewertung ausgeschlossen werden.

Obmann: *Klaus Blättler, Wigoltingen TG*
Experte: *Armin Ackermann, Gossau SG*

Belgische Riesen: Kräftigere Köpfe erwünscht

Die Grossrasse präsentierte sich mit gut gefestigtem Körperbau. Verbesserungspotenzial gab es bei den Köpfen. ***VON PHILIPP BUCHER***

FOLGE 19
EXPERTEN BEWERTEN KANINCHENRASSEN



Bei dieser Rasse wird das Zuchtziel mit «Typ mit guter Haltung, langer Rückenlinie, kräftigem und schön geformtem Körperbau» umschrieben. Hohe Punktzahlen erreichen Tiere, die das Idealgewicht (sieben bis neun Kilogramm) aufweisen und auch in den Körperpositionen zu überzeugen vermögen. Um ganz vorne mitmischen zu können, sind auch ein gutes Fell und den Vorgaben entsprechende Farben erforderlich.

Gut gefestigt bei dieser Grossrasse ist der Körperbau. Rund ein Viertel aller Rammler konnte sich in der Typischen Erscheinung eine 19,5 schreiben lassen. Am meisten Abzüge ergaben sich in der ersten Position, wo die Köpfe grösser und kräftiger erwünscht wären. Nur acht Tiere wurden mit der Idealnote bewertet. Sechs Rammler hatten sich mit einer Neun zu begnügen, weil sie zu lange Ohren aufwiesen. Viele Rammler wussten auch in den beiden andern Körperpositionen zu überzeugen – nur wenige erhielten eine ungenügende Wertung, die sich meist wegen schwacher Bemuskelung, leicht spürbarer Wirbelsäule oder mangelndem Gewicht ergab.

Die meisten Rammler erfüllten beim Fell die Vorgaben: Länge 33 bis 37 Millimeter; dicht, voll, griffig und viel Unterwolle sowie reichlich Deck- und Grannenhaare. Wenige Tiere, die sich nicht mehr in Fellblüte befanden, ein zu weiches, offenes oder zu kurzes Fell aufwiesen, wurden mit Abzügen bestraft.

Von den neun bewerteten Rammlern des Farbenschlags «Eisengrau» entsprach in dieser Postion nur einer den Vorgaben des Standards. Bei den übrigen war das Fell zu kurz oder sie wiesen Flecken auf.

Die «Grauen» überzeugten besonders bei der Unterfarbe. Diese zeigte sich bei zehn Rammlern wie gewünscht intensiv blau, gefolgt von einer 5 bis 10 Millimeter breiten, rötlich braunen Zwischenfarbe. Der anschliessend schwärzliche Kranz und die helle Beringelung unter der Decke machten den Abschluss perfekt. Auch bei diesem Farbenschlag ergaben sich Abzüge wegen Flecken.

Der Champion: Franz Aschaber, Ebnat-Kappel SG, stellte den Champion dieser Rasse. Mit den Bewertungsnoten 10 – 10 – 9,5 – 19 – 9,5 – 10 – 19,5 – 10 ergab sich das stolze Total von 97,5 Punkten.
Das Fazit: Die 65 ausgestellten Rammler wussten weitgehend zu überzeugen – ein Tier musste von der Bewertung ausgeschlossen werden.

Obmann: *Klaus Blättler, Wigoltingen TG*
Experte: *Philipp Bucher, Buttisholz LU*

Bilder: Fotografenteam Rassekaninchen Schweiz

«Bei einigen Rassen ist eine Steigerung kaum mehr möglich»

Die Schweizerische Rammlerschau 2018 in Freiburg war ein toller Anlass, der bei Züchtern, Experten und Besuchern in guter Erinnerung bleiben wird. Bei allen Rassen wurden hervorragende Spitzentiere präsentiert. Chefexperte Stefan Röthlisberger, Bleiken BE, blickt zurück. ***EIN INTERVIEW VON EMIL STÖCKLI (TEXT UND BILD)***

In der 19-teiligen Serie «Experten bewerten» wurde an dieser Stelle auf Vorteile, Mängel und Besonderheiten der einzelnen Rassen hingewiesen. Chefexperte Stefan Röthlisberger, Bleiken BE, liess mit den bebilderten Artikeln den Einsatz seiner Kolleginnen und Kolleginnen nochmals Revue passieren.

Herr Röthlisberger, welche Reaktionen zur Serie trafen bei Ihnen ein?
Ich erhielt viele positive Rückmeldungen. Die kurzen Fassungen der Rassenberichte mit den schönen Bildern der verschiedenen Champions waren im «Kleintierzüchter» hervorragend dargestellt. Mit der Begründung der Wünsche, Mängel und Vorzüge können die Züchter konkret etwas in ihrer Zucht verändern.

Was ist für die Expertinnen und Experten an einem solchen Grossanlass, wie er in Freiburg durchgeführt wurde, die grösste Herausforderung?
Die Bewertung an einer Schweizerischen Rammlerschau stellt für jede Expertin und jeden Experten einen Karriere-Höhepunkt dar. Die damit verbundene Spannung ist während der ganzen Saison spürbar. Jeder Experte gibt sein Bestes, damit auch wirklich der schönste Rassenvertreter zum Champion erkoren wird. Dies ist uns in Freiburg bei den meisten Rassen sicherlich gut gelungen.

Die Anzahl der Rassen und Farbenschläge wächst stetig und stellt für Experten eine grosse Herausforderung dar. Warum wird keine Spezialisierung angestrebt, beispielsweise für Klein- und Grossrassen gegenüber Zwerg und Mittelrassen?
Jeder Kaninchenexperte muss in der Lage sein, sämtliche Rassen und Farbenschläge zu bewerten. Die Ausbildung von Spezialexperten ist für mich kein Thema.

Welchen Zweck erfüllt der Repetitionskurs am Vorabend des Bewertungstages?
Diese Art der Vorbereitung hat sich bereits an den letzten Rammlerschauen bewährt. Die Experten werden zusammen mit ihrem zuständigen Obmann in Gruppen aufgeteilt. Dort werden die Rassen, welche diese Experten zu bewerten haben, nochmals im Detail besprochen. Auch der ganze Ablauf der Bewertung sowie die allgemeinen Richtlinien werden vertieft angeschaut.

Die Obmänner (v. l.) Stefan Röthlisberger, Urban Hamann, Mirko Solari, Klaus Blättler und Patrik Aebischer präsentieren die fünf Kandidaten für den «Mister Fribourg 2018».

Ein mauve-farbiges Schweizer Fuchskaninchen wurde zum «Mister Fribourg 2018» erkoren. Welche Vorzüge hatte es gegenüber den andern vier Kandidaten?-
Diese Wahl erfolgte am Ende der Bewertung. Jeder Obmann nahm aus seiner Gruppe den besten Rammler in den Ausstich mit. Der sehr schöne Körperbau mit dem hervorragenden Fell und der schönen Farbe gaben letztlich den Ausschlag. Ein verdienter «Mister Fribourg», der sich auch auf den Fotos super präsentierte.

Wie beurteilen Sie den Stand der Schweizerischen Kaninchenzucht nach der Schweizerischen Rammlerschau?
Der hohe Zuchtstand bei vielen Rassen ist der beste Beweis, dass unsere Züchter hervorragende Arbeit leisten. Bei einigen Rassen ist eine Steigerung kaum mehr möglich. Dort gilt es, den hohen Zuchtstand zu halten. Andererseits gibt es etliche Rassen und Farbenschläge, bei denen noch viel Spielraum nach oben besteht.

Sie nahmen bereits im Vorfeld der Ausstellung die Zuteilung der Rassen an die Experten vor. Welche Kriterien waren dabei entscheidend?
Diese Zuteilung war für mich eine spannende Aufgabe. Ich wusste dank einer Umfrage, welche Rasse die Experten selber oder ihre Familienangehörigen ausstellten und achtete dann – so gut es ging – darauf, dass keiner «seine eigene Rasse» bewerten musste. Ausserdem versuchte ich jedem Experten eine Rasse zuzuteilen, die er bereits an der Klubschau bewertet hatte.

Wie beurteilen Sie die geleistete Arbeit Ihrer Kolleginnen und Kollegen?
Den grössten Teil der Bewertungsarbeit fand ich sehr gut. Einzelne Experten erlebten allerdings nicht ihren besten Tag, was Bewertungsfehler zur Folge hatte. Über diese wird leider viel mehr gesprochen als über die sehr guten Bewertungsresultate.

Bewertungsergebnisse sind zu akzeptieren. Mussten Sie sich dennoch mit Reklamationen beschäftigen?
Während und nach der Ausstellung sind einige negative Rückmeldungen eingetroffen. So wurden mir Kaninchen gezeigt, die in der Saison 17 / 18 mit 97 Punkten bewertet wurden, in Freiburg aber weniger als 94 Punkte erreichten. Solche Differenzen sollten sich nicht ergeben, wenn die Tiere in guter Verfassung eingeliefert worden sind. Einzelne Rammler standen jedoch bereits zum vierten Mal auf dem Bewertungstisch und befanden sich nicht mehr in Topform, was die Punkteeinbussen erklärte.

Sie zeichneten für die gesamte Bewertung verantwortlich. Tauchten dabei irgendwelche Schwierigkeiten auf?
Die Beleuchtung während der Bewertung war nicht ideal. Es fiel uns Experten oft schwer, die Farben genau abzustufen. Zu-

«Diese Zuteilung war für mich eine spannende Aufgabe.»

dem waren die einzelnen Obmänner-Gruppen zu gross. An der nächsten Rammlerschau in Thun wird deshalb ein zusätzlicher Obmann eingesetzt werden.

Sie führten als Obmann auch eine Expertengruppe und hatten dabei Champions zu bestimmen. Was zeichnete die von Ihnen ausgewählten Siegertiere aus?
Bei der Bestimmung von Champions schaue ich immer auch auf die rassenspezifischen Merkmale. So hat beispielsweise bei den Marderkaninchen ein Rammler mit 3 × 9,5 im Körperbau gewonnen, weil er durch eine sehr schöne Farbe und Unterfarbe überzeugte. Bei den Kleinwiddern gab der nahezu ideale Typ mit gutem Fell und schöner Farbe den Ausschlag.

Experten gewinnen an jeder Ausstellung auch einen Einblick in die Arbeit der Züchter. Wie beurteilen Sie diese?
Die allermeisten Züchter pflegen und hegen ihre Tiere während 365 Tagen mit sehr grossem Aufwand. Nur eine sehr kleine Anzahl von Züchtern muss sich beim Schaufertigmachen noch steigern. Erfreulicherweise mussten in der Position 8 «Gesundheit und Pflege» nur wenige Abzüge gemacht werden.

Was wird Ihnen von der Rammlerschau in besonders guter Erinnerung bleiben?
Nach der «stürmischen» Einlieferung wegen dem Sturm Burglind konnten wir den Repetitionskurs erst mit Verspätung starten. Am Einlieferungstag waren die Motivation der Experten und die Vorfreude der Züchter spürbar. Während der Bewertung gab es sehr wenige negative Punkte. Die Zuträger machten einen Superjob und behandelten die Tiere sorgsam. Erfreulicherweise musste auch kein Rammler wegen verbotenem Schaufertigmachen ausgeschlossen werden. Das Foto-Team rückte die Siegertiere hervorragend ins Bild. Die dabei entstandene Champions-Serie widerspiegelt den hohen Zuchtstand der Rassekaninchenzucht in der Schweiz eindrücklich. Und die grosse Gastfreundschaft der Freiburger Züchterkollegen wird mir in bester Erinnerung bleiben.